

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr.

Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gesaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit 10 g. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 113

Samstag, 17. September 1904

43. Jahrgang.

An die geehrte Bewohnerschaft Marburgs.

Der unterzeichnete Ausschuss beehrt sich hiermit die geehrte Bewohnerschaft der Stadt Marburg auf das freundlichste zur Teilnahme an dem Feste der Enthüllung des Denkmals des Bürgermeisters Tappeiner, welche Mittwoch, den 21. September 1904 in den Kaiser Franz Josefs-Anlagen am Domplatz stattfindet, einzuladen. Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, um durch Massen-Entwicklung dem Feste die rechte Weihe zu geben und den Beweis zu liefern, daß **Andreas Tappeiner** und seine großen Verdienste um Marburg in den Herzen seiner Bewohner noch fortleben und sein Andenken von allen hochgeehrt wird.

Gleichzeitig erlaubt sich der Ausschuss auch zur Teilnahme an dem am selben Tage 1 Uhr mittags im Kasino stattfindenden Festbankette höflichst einzuladen, an welchem jedermann gegen Lösung der Bankettkarte (5 K.) für das Kuvett samt Getränke teilnehmen kann. Karten zum Festbankette zu 5 K. sind erhältlich: In der **Spartassa**, in der **Buchdruckerei Kralik** und in der **Papierhandlung Gaifer**, Burgplatz.

Bei der Feier sowohl, als auch bei dem Festbankette wird die Südbahn-Werkstätten-Kapelle mitwirken.

Der Tappeiner-Denkmal-Ausschuss.

An die geehrten Wähler der allgemeinen Wählerklasse des Marburger Landtagswahlbezirkes!

Am 20. September d. J. tritt das erstmal die gesamte Wählerschaft des Landes Steiermark an die Urne, um sich ihre Vertreter für den Landtag in geheimer und direkter Wahl zu erküren. An sich schon von großer Bedeutung, gewinnt diese Wahl noch dadurch an erhöhtem Interesse, daß die gesetzgeberische Tätigkeit des Reichsrates wahrscheinlich noch auf lange Zeit unterbunden ist, daß somit der einzige dormalige Vertretungskörper der Landtag ist. Nur in ihm können die Wünsche der Bevölkerung innerhalb der ihm gezogenen Wirkungsgrenzen der Erledigung zugeführt werden. Da nur 8 Mandate für ganz Steiermark zur Vergebung gelangen, so umfaßt naturgemäß jeder Wahlbezirk ein großes Gebiet, in dessen Teilen die verschiedensten Bedürfnisse und Ansprüche herrschen. Noch mehr ist dies der Fall durch die Zusammenfügung der Wählerschaft selbst, welche die verschiedensten Berufskreise in sich schließt.

Soll die Wahl am 22. d. M. wirklich zu einem gedeihlichen Ziele führen, so muß sie auf eine Persönlichkeit fallen, welche mit diesen verschiedenartigen Bedürfnissen auch vertraut ist. Der Wahlbezirk, dessen Hauptort Marburg ist, hat eine solche in dem von Vertrauensmännern aller größeren Wahlorte des Bezirkes aufgestellten Wahlwerber, Herrn

Albert Stiger, Bürgermeister von Wind.-Feistritz.

Weit über die Grenzen unseres Vaterlandes ist sein Name in Ehren genannt, aber auch überall im Lande kennt man sein emsiges, rastloses, uneigennütziges und aufopferndes Wirken im Dienste der Allgemeinheit. Er kennt durch dieses Wirken die Bedürfnisse des Bürgers und des Landwirtes, denen er selbst angehört; er wird dem Stande der Handels- und Gewerbetreibenden ein wackerer, wohlunterrichteter Vertreter sein; er ist, wie männiglich bekannt, ein warmfühlender Freund der Handelsangestellten und Arbeiter, für die er bisher innerhalb seines Wirkungskreises die lebhafteste Fürsorge entfaltet. Er ist aber auch ein treuer Anhänger unserer Schule und ihrer Lehrerschaft.

Albert Stiger hat sich stets und offen als ein fortschrittlich und gut deutsch gesinnter Mann bekannt; wie objektiv er gerade deshalb in seiner öffentlichen Tätigkeit wirkte, dafür spricht wohl am besten das gute Einvernehmen, das zwischen allen Bevölkerungsschichten in der Bezirksvertretung Windisch-Feistritz herrscht, deren Obmann er ist.

Landtagswähler! Wenn das Ehrenamt eines Landtagsabgeordneten der allgemeinen Wählerklasse, die alle Schichten der Bevölkerung ohne Unterschied ihrer Stellung umfaßt, nicht nur der Deckmantel kleinlicher Parteibestrebung sein soll, sondern wirklich ernst aufgefaßt wird, dann könnt Ihr in unserem Wahlbezirke Eure Stimmen nur geben Herrn

Albert Stiger.

Erscheinet am 20. September Mann für Mann an der Urne; laßt Euch nicht durch kleinliche Beeinflussungen in Euerer Ueberzeugung erschüttern, denn die geheime Wahl schützt Euch ja vor allfälligen Schädigungsversuchen Euerer politischen Widersacher; scheut nicht die kleine Mühe, zur Wahl zu kommen, damit nicht etwa das Feld rückschrittlichen oder zerstörenden Elementen überlassen bleibe und vereinigt Eure Stimmen auf den einen Bewerber, Herrn **Albert Stiger**.

Marburg, im September 1904.

Der Wahlausschuss für die Stadt Marburg:

Dr. Heinr. Vorber jun.
Franz Neger
Dr. Oskar Drosel
Edmund Schmid
Dr. Johann Schmiderer
Thomas Wernitzig
Dr. Ed. Glantschnigg
A. Götz
Dr. Heinr. Vorber sen.
Dr. U. Raf

Karl Schmidl
Felix Schmidl
Dr. A. Reidinger
Franz Hablicsek
Leopold Kralik
Franz Kral
Morz Mörtl
Franz Schosteritsch
Christof Futter
Jakob Zollenstein

Johann Schiller
Karl Pirch
Johann Lakto
Albert Loncar
Alois Serpp
J. D. Bancalari
Dr. K. Grögl
Josef Leeb
J. Rödl
Karl Psrimer

Karl Schmidl
Josef Wurzer
Dr. A. Mally
Stefan Gruber
And. Plazer
Viktor Haas
J. Köfler
H. Fell
Dr. Ernst Wradlag
W. Witloczil

Dr. J. R. Valentin
Theodor Bibus
Alois Moyr
Viktor Philippel
Gregor Gilg
Ludwig Schutta
J. Dolinschegg
Anton Kracker.
Karl Moyer
E. W. Walenta

Richard Ogriseg
Ferd. Küster
A. Steinbrenner.
Josef Nagel
Karl Flucher
Hans Rottenbacher
Hans Ruttmik.

Nächsten Dienstag also!

Nächsten Dienstag, den 20. d. M., heißt es parat, stramm und munter zu sein in Stadt und Markt und Land! Nächsten Dienstag haben Bürger und Bauern, Lehrer, Beamte, Handels- und Gewerbetreibende, Handels- und Gewerbeangestellte, alle Arbeiter jeglicher Art, „sogar“ die männlichen Diensthöten, kurzum alles, was männlichen Geschlechtes, mindestens 24 Jahre alt, in Oesterreich irgendwo zuständig, und noch nicht wegen eines gewinnsüchtigen Deliktes abgestraft ist, die Landtagswahlpflicht auszuüben. Kein Mann darf an diesem Tage zuhause bleiben, jedermann hat an diesem Tage seine Wahlpflicht zu erfüllen und jene, welche Angestellte und Arbeiter haben, Weingartenbesitzer, die Winzer und männliche Dienstpersonen besitzen, haben die Pflicht, die ihnen dienlich Angehörigen über die Wahl aufzuklären und sie zustimmenden Falles mit den mit „Albert Stiger“ ausgefüllten Stimmzetteln zur Wahl gehen zu lassen. Ueber dieser Aufgabe darf natürlich der betreffende Arbeitgeber nicht vergessen, selber zur Wahl zu gehen, Berufsgenossen, Freunde, Bekannte und Verwandte an ihre Pflicht zu mahnen, im Interesse der Wohlfahrt des ganzen Bezirkes, die sich mit dem Wohle jedes einzelnen deckt, mit dem auf „Albert Stiger“ lautenden Stimmzettel zur Wahlurne zu gehen! Denn ein Tag ist es, der über die Ehre des ganzen Bezirkes Marburg-Mureck-Madersburg-Eibiswald-Arnfels-Mahrenberg-Windisch-Feistritz entscheidet, ein einziger Tag, an welchem darüber das Los fällt, ob dieser große Bezirk und seine wichtigen Lebensfragen einem Unfähigen, einem Einseitigen und Unfruchtbaren, einem politischen Hansel in die Hände fallen soll, oder ob wir im steirischen Landtage durch einen ganzen Mann, durch einen, der bodenständig ist nach Abstammung, Herz und Gesinnung, der selber alles kennt, was uns drückt und — erfreuen würde, der sein ganzes Ich, seine ganze Person in den mühevollen Dienst der Allgemeinheit stellt, vertreten sein werden! Und daß Albert Stiger dieser Mann ist, wird von gar keiner Seite bestritten; im Angesichte der regen, verdienstvollen und selbstlosen Tätigkeit, welcher der Bürgermeister von Windisch-Feistritz, der Obmann seines engeren heimlichen Bezirkes seit Jahren sich hingab, wäre auch jede Verkleinerung des Verdienten nutzlos

Torheit egoistischer Gegner! Wenn sie aber trotzdem mit anderen Kandidaten daher kommen, mit falschen Propheten, mit Deuten ohne Namen und ohne Verdienste, dann ist dies eben nichts anderes als der Ausfluß verhärteter politischer Eier, die gewissenlos die Lebensinteressen des ganzen Bezirkes, die auch die Lebensinteressen jedes Einzelnen sind, welchen Standes und Berufes er auch immer sei, gewissenlos opfern will, um sich selbst, um die skrupellose politische Parteigier mit einem Brocken vorläufig stillen zu können. Die Gewissenlosigkeit marschiert voran, wenn man z. B. den Kandidaten der klerikalen Perdekeln, einen Menschen, der außer seinem Verrat an unserem deutschen Volke, dem er nach Abstammung und Geburt (er stammt aus Deutsch-Tirol!) völkisch angehört, nichts, rein gar nichts an Fähigkeiten mitbringt, in den steirischen Landtag zwingen will als eine dort sofort kaltgestellte Null; die Gewissenlosigkeit marschiert voran, wenn sozialdemokratische Agitatoren sich aus Graz einen Menschen verschreiben, der von unseren Verhältnissen keine Ahnung hat und vielleicht gegen sein Willen der perwakischen Unkultur, der Roheit, Verpöfung und Schulfeindlichkeit durch seine Kandidatur zum Erfolge verhelfen könnte; die Gewissenlosigkeit marschiert voran und die Parteigier läuft überall als natürliche Mutter mit! Und dieser Hochmut, die jegliches Bedenken wegwirft, jede Rücksichtnahme auf die geistige und wirtschaftliche Entwicklung der Gesamtbevölkerung, der würde unser Bezirk ausgeliefert werden, wenn nicht am nächsten Dienstag, den 20. d. M., die weitesten Bevölkerungsschichten zur Wahlurne schreiten mit dem ausgefüllten Stimmzettel, auf welchem der Name

Albert Stiger

steht! Nächsten Dienstag ergeht an uns alle, in Stadt und Land das ernste Mahnen zur Pflicht, die wir gegen uns selber und gegen die Gesamtheit haben und es gibt keine Ausrede für irgendeinen freitheitlich und fortschrittlich gesinnten Mann, der an diesem Tage nicht zur Wahlurne geht und nicht Herrn Albert Stiger wählt. Wer seine eigene Pflicht und jene, die er der Gesamtheit schuldet, leichtfertig aus den Augen läßt, kann auch nicht erwarten, daß nach der Wahl die Gesamtheit ihn ehre und schätze. Zur Verteidigung unseres heimischen Bodens, zur sorglichen Hut unserer gemeinsamen

Lebensinteressen, die uns alle wie mit einem eisernen Reifen umschließen, müssen wir alle am Dienstag auf dem Plane erscheinen und bei der geheimen Wahl unsere Stimmen geschlossen und in Massen für Herrn Albert Stiger in die Urnen legen!
N. S.

Politische Umschau.

Inland.

Zur Landtagswahl im Bettauer Bezirke.

Der von der Stajerc-Partei aufgestellte und von uns Deutschen unterstützte Landtagskandidat für den Wahlbezirk Bettau-Friedau-St. Leonhard-Rohitsch-St. Marein-Rann-Drachenburg-Lichtenwald-Lutzenberg und Oberradersburg ist bekanntlich der Bezirksobmann Herr Franz Wratschko in Rudorf bei Oberradersburg. Sein Gegner ist der perwakische Hofrat Ploj. Die heute eingelangte Nummer des „Stajerc“ — der übrigens allen nicht am Gängelbunde der windischen „Hochwürdigen“ klebenden Slovenen im Marburger Bezirke die Wahl des verdienstvollen Herrn Albert Stiger empfiehlt — beschäftigt sich eingehend damit, den Bauern den Unterschied zwischen Wratschko und Ploj darzulegen. Ploj, der „Doktorsohn“, ist Millionär und Hofrat; vom Leben des Bauers, von seinen Mühen und Sorgen hat er keine Ahnung, er benützt ihn bloß als Stimmvieh zur Erreichung seiner Pläne und jener der windischen Klerisei. Er sieht die Bauern nur hie und da im Sonntagsanzuge — das ist alles, was er von den Bauern weiß. Wratschko dagegen ist eines heimischen Bauern Kind, ist als Besitzer mit allen Leiden und Sorgen der Bauern wohl vertraut und ist als Fleisch von ihrem Fleische dazu berufen, ihre Vertretung im Landtage zu führen. Wratschko ist ein erfahrener Standesgenosse — Ploj dagegen ein Hofrat, der durch seine deutsche (!) Frau ein Millionär wurde! Wratschko ist für eine gute Schulbildung, ist dafür, daß dem Bauernkinde in der Schule auch die deutsche Sprache gelehrt wird, die es im Leben so notwendig braucht; Ploj und seine kulturfeindlichen Hintermänner sind Feinde einer gefunden Schulbildung (weil die Bauern sonst seinesgleichen nicht mehr wählen würden!), er ist ein Feind der Aneignung der deutschen Sprache bei — anderen, damit sie in seiner und in der Gewalt windischer Hög-„Hochwürdiger“ bleiben; er selbst aber hat die deutsche Sprache zuhause wohl gelernt, wohl gelernt, weil er wußte, daß er ohne sie immer eine Null bleiben würde, — den Bauern aber will er es verwehren, dasselbe zu tun, was er zu seinem Vorteile tat! Kann unter solchen Umständen für irgend einen Vernünftigen, er sei ein Deutscher oder ein Slovener, die Wahl zwischen den beiden schwer fallen?

Nachdruck verboten.

Die Vergeltung.

Erzählung von G. Lindbaum.
(Fortsetzung.)

Zwei, drei Jahre später, und im Winter war's. Nach anhaltender Kälte war Tauwetter eingetreten und das Eis der Gewässer barst. Das Seegeflade, an dem das im vorigen Kapitel erwähnte Haus steht, bietet heute ein seltsames Bild. Im weiten Bogen umklammert der mächtig aufsteigende Bergwald den See und der Teil dieses Bogens, der zunächst die kleine Waldschenke zum Mittelpunkt hat, ist von einer kleinen Anzahl Bewaffneter besetzt, einzeln in kleinen Abständen hinter den stärkeren Bäumen postiert. Es sind Gendarmen und Jäger und die Aufmerksamkeit aller ist nach dem kleinen Hause gerichtet.

Was gibts da zu spähen und zu beobachten? Hören wir das Gespräch, das ein paar Waldheger, deren schützende Bäume sich auf Sprechweite nahe stehen, führen. Der eine ist ein junges bartloses Bürschchen und seit kurzem erst im Forstdienste, der andere, der gemütlich an einer Stummelpfeife zieht, ein wetterharter graubärtiger Geselle.

„Na Bürsche, diesmal haben wir dich fest und du kommst uns hoffentlich nimmer aus“, knurrte der Alte und blinzelte nach dem kleinen Hause am See.

„Ich bin wirklich neugierig darauf, den Kerl von Angesicht zu sehen. Man erzählt sich die fabelhaftesten Dinge von ihm. Kennst du ihn persönlich Sima? (Simon) fragte der junge Mann.

„Wie sollt ich nicht, bin doch im Dienste hier grau geworden. Ich kannte ihn, wie er noch beim Fleischhauer im Dorfe draußen in Diensten stand. Sein Laumund war gerade nicht der beste, aber direkt Schlechtes konnte man ihm auch nicht nachsagen. Das war vor ungefähr drei Jahren. Plötzlich ging es mit dem Metzgerbartl rapid abwärts, er wurde ein Raufbold, ein Tagdieb, Wildschütz und Wegelagerer. Sogar ein paar Raubmorde figurieren in seinem Sündenregister.“

„Eine kurze aber inhaltschwere Lebensskizze. Was war denn aber der Anstoß, der ihn auf die Bahn des Verbrechens trieb?“

„Darüber ist man sich auch seit einem halben Jahre klar. Es hängt zusammen mit der da drüben — der Sprecher deutete mit der Pfeife über den See hinüber, wo am jenseitigen Gestade eine kleine windschiefe Hütte stand.

„Ah, du meinst das närrische Waldweib, von dessen Herkunft niemand was weiß, die ihren Lebensunterhalt mit Beerenpflücken, Wurzeln- und Kräutersammeln bestreitet, dabei jedermann scheu aus dem Wege geht und nachts mit den Eulen um die Wette heult und winselt; ist's die?“

„Ja die. Vor einigen Monaten starb im Spitale der Kreisstadt ein alter verkommener Geselle, der bekannte vor seinem Ende, vor mehreren Jahren Zeuge gewesen zu sein, wie in der Schenke am See hier der Metzgerbartl in einem Wutanfalle einem kleinen Kinde den Kopf abschnitt. Die Mutter wurde hierüber wahnsinnig und das ist die Bewohnerin der Hütte da drüben. Der damalige Besitzer der Schenke war mein Spezi und eine gute Haut.

Ich konnte damals nicht begreifen, was den Mann mit einemmale so tiefinnig und traurig machte. Er verkaufte sein Anwesen und zog fort. Ich habe nie mehr was von ihm gehört. Heute freilich kenne ich den Grund seines veränderten Wesens.“

„Das ist ja eine gräßliche Geschichte“, erwiderte der junge Mann schauernd. „Da müssen wir alles daransetzen, den Mörder der verdienten Strafe zu überliefern. Aber merkwürdig, sehr merkwürdig, daß wir auf unserer Wirsche den Mörder gerade in dem Hause treffen mußten, wo er seine schneulichste Tat beging und seine Verbrecherlaufbahn begann. Man sollte meinen, dem Bösewichte müsse es überall wohler sein als hier.“

„Das erklärt sich wohl aus dem Umstande, daß es den Mörder immer wieder an den Ort seines Verbrechens zieht.“

„Ja, so sagt man. Inbes wundert mich nur, daß die Behörde auf den gefährlichen Menschen nicht schon längst fahndete.“

„Ist auch geschehen. Doch der Kerl hat verzweifelt Glück. Jeden anderen hätte das Verhängnis schon zehnmal erreicht, nicht so beim Metzger-Bartl. Wir hatten die Schlinge schon des öfteren um ihn zusammengezogen, er schlüpfte noch jedesmal heraus, mehrmals in einer Weise, daß man versucht war, an Hexerei zu glauben.“

„Nun, diesmal wird ihm alle Zauberei nichts nützen. Wie soll er auskommen? Hinter sich den Schollen treibenden See und vor sich die Menge Bewaffneter. Dazu ist er einzelner Mann“, meinte der junge Weidmann zuversichtlich.

(Schluß folgt.)

Der Krieg in Ostasien.

Die russische „Kultur“.

Von den slavophilen Blättern wird der Welt, welche diese Slavenorgane liest, seit dem Ausbruch des Krieges vorgelogen, daß die Russen in Ostasien für die europäische Kultur gegen das Asiatentum kämpfen. Daß diese Phrase eine heuchlerische und erlogene ist, wurde diesen Blättern und den Russen, deren Kosaken noch geraume Zeit vor dem Kriege viele Tausende wehrloser Chinesen — Männer, Frauen und Kinder — mit der Knute in den Amur trieben, um sie dort zu ersäufen, schon hundertemale nachgewiesen. Es ist eine Tatsache, daß die Japaner gegen die barbarischen asiatischen Russen die europäische Kultur vertreten und nicht umgekehrt. Auf russischer Seite die Knute, alle Elemente der asiatischen, bestialischen Unkultur — bei den Japanern ein bewunderungswürdig rasches Sichaneignen europäischer Kultur, Sitten und Gebräuche. Darum stehen auch die Sympathien der ganzen Welt an der Seite der siegreichen japanischen Waffen.

Wie es mit der „Kultur“ der gegen Japan kämpfenden Russen aussieht, zeigt neuerdings eine Schilderung, die der russische Bischof Innocenz in der Zeitschrift „Kuzki Wjestnik“ veröffentlichte. Dieser russische Bischof, der vor Ausbruch des Krieges in Dalni seinen Wohnsitz hatte, schildert die russischen „Kulturträger“ u. a. wie folgt: „Als ich in Dalni lebte, wunderte ich mich über die Sorglosigkeit, die dort herrschte, und die unaufhörlichen Orgien, die dort gefeiert wurden. Nur durch unsere phänomenale Nachlässigkeit konnten wir den besten Teil unserer Flotte verlieren... Als ich nach Charbin kam, fand ich, daß der unpässliche Schmutz auf der Straße durchaus dem moralischen Niveau der dortigen Russen entspricht... Ganze Scharen von öffentlichen Frauenzimmern mußten nach dem Ausbruch des Krieges von hier entfernt werden. Solche grobe Ausschweifungen konnten unter der eingeborenen Bevölkerung nur eine tiefe Verachtung der Russen, die noch dazu als Lehrmeister auftreten wollten, hervorrufen. Die fremden Zeitungen in Ostasien pflegten die neuen russischen Städte im fernen Osten mit Sodom und Gomorra zu vergleichen. Wenn man aus ihnen in chinesische Städte kam, sah man, wie überlegen die Chinesen uns gegenüber in der Sittlichkeit sind... Von den Kranken, die ich jetzt in den Sanitätszügen sah, waren sicherlich acht Zehntel geschlechtskrank, und das zu einer Zeit, wo die Gesundheit jedes einzelnen Soldaten für uns von höchstem Werte sein muß.“

Tagesneuigkeiten.

(Ein „Zusammenstoß“ zwischen einer Prozession und Artillerie.) Eine komische Episode spielte sich bei den heurigen Divisionsmanövern in Südböhmen ab. Eine nach Mariazell pilgernde Prozession bewegte sich durch das Manövergelände, als auf der Straße vor der Prozession eine Reihe aufgeprotzter Kanonen sichtbar wurde. Plötzlich fingen die aufgestellten Geschütze an, eine furchtbare Kanonade auf die nichtsahnenden Pilger zu richten. An allen Gliedern zitternd, ergriffen die Pilger eiligst die Flucht vor den drohenden Geschützen. Doch der Leidensweg der gläubigen Pilger hatte noch nicht sein Ende erreicht. Es erwartete sie eine noch unangenehmere Ueber- raschung. Auf der Landstraße erschien plötzlich eine Kavalkade Dragoner und ging zum Angriff gegen die fliehenden Pilger vor. Die Pilger sprangen eiligst in den Straßengraben und duckten sich, um das Schrecklichste zu erwarten. Erst als die Dragoner näher kamen, klärte sich die ganze Geschichte zur allgemeinen Heiterkeit auf. Die Dragoner und die Artilleristen hatten vermeint, eine feindliche Truppe vor sich zu haben.

(Blutige Dramen.) Im Esornaer Walde wurden die Leichen des Privatbeamten Ludwig Bella und der Telegraphistin der Raab-Ebenfurter Bahn Amalia Panz gefunden. Man vermutet, daß Bella das Fräulein, mit dem er verlobt gewesen, und dann sich selbst erschoss. Ludw. Bella ist der Sohn eines Debenburger Professors. — Der achtzehnjährige Schneidergehilfe Konrad Fernbach in Essig verliebte sich in die 28jährige Meisterstochter Wilma Himmelmreich.

Da die Eltern wegen des Altersunterschiedes dagegen waren, tötete Fernbach durch vier Revolver- schüsse seine Geliebte und dann sich selbst. — Der 18jährige Franz Kemmer ermordete in Giroda bei Temesvar seine 50jährige Geliebte, die Witwe Maria Kos, weil sie ihm kein Geld mehr geben wollte. — In dem Ausflugsorte Zigeunerwald in den Beskiden hat sich ein Liebespaar aus Oberschlesien, der 23jährige Josef Frank und die 18jährige Elsa Bohnik, erschossen. Der Grund der Tat ist unbekannt.

(Zuwelendiebstähle.) Großes Aufsehen rufen abermals Gold- und Juwelendiebstähle in der ersten Gesellschaft von New-York hervor. Die Polizei will absolut sicher wissen, daß die Diebstähle durch eine berühmte Schönheit verübt wurden. Die Verwandten der Verdächtigen sollen behaupten, daß diese an Diebstahlsucht leide. Fräulein Goelert, welcher neulich Juwelen im Werte von 40.000 Pfund (fast eine Million Kronen) gestohlen wurden, soll sich mit der Erklärung zufrieden geben. Dagegen leitet eine andere Millionärin, welche in den letzten Tagen bestohlen wurde, die Strafanzeige gegen die Millionärstochter ein und man erwartet große Enthüllungen.

(Der „Stockböhme“.) Ueber die Bedeutung dieses Ausdrucks, beziehungsweise seiner Abstammung erzählt ein gemüthlicher Böhmerwäldler folgende heitere Legende: „... Als da liebe Gott noch auf der Erde g'wohnt hat, is er amol mit dem Petrus spozier'n gong'n, d's Sunn' hot 'brennt als was ner und do hob'n si si' holt nied'rg'legt in an Jungwold, wo vom ol'n Bestand no so a Paar Baumstrunk, od'r, wiar ma dozign' mals g'logt hot, „Baumstöckl“ wo'rn. No und d's Zwa hob'n g'poch'n von so ollerhand, was Gott g'choff'n hat. Do sprach Petrus: „Herr, Bölker aller Sprach'n und Nationen host Du scho' g'choff'n, an oba vomß i: den Tschechen host Du no' net g'choff'n. Möchtest Du auch dem a Plog'l geb'n unt'r dena Bökern da Erde?“ — Gott sprach: „Petrus, Du bist ein Mensch, und Deine Sinne sind gehalten. Dein Wunsch ist von Uebel, denn wisse: für den Du bittest, dessen Nachkommen werden Zwietracht bringen unter die Bölker. Doch weil ich Dir billiger Weise eine Bitte nicht abschlagen will, so möge Dein Wunsch erfüllt werden.“ — Unsa Herrgott stund auf, breitete san Mont'l üba on der umherstehend'n Stöck' und sprach: „Ich will, sei ein Mensch!“ und glei' war aus dem Stock a Mensch. Dasölbige hot si' erscht wawundert umg'schaut, oba glei' als wiar er den fremden Mont'l auf sein' Körper dablickt hat, rief er: „to je muj kabát“ (Das ist mein Rock!) und is a schon davong'rent als wiar der Wind. — Da Petrus hot d's Aug'n aufg'riss'n und hot g'loat: „Oba Herr, Du host jo an Spitzbuab'n g'choff'n, der hot Dir jo Dein Mont'l g'lohl'n!“ Gott antwortete: „Es war Dein Wunsch!“ und seini Stimmung war vadurb'n. Weil oba Gott den erschten Böhme aus an Stock g'choff'n hot, waßt ma d's Tschechen no heutig'ntogs „Stockböhme“. — So, d's G'schicht hot uns unser Ahn'l gor oft dazählt und i muuß oft on d's Soch' mi erinna...“

Eigen-Berichte.

Brände und anderes aus dem Bettauer Bezirke.

Pettau, 15. September.

In der Gemeinde Cirkoletz entstand vor einigen Tagen ein großes Schadensfeuer; dem Besitzer Georg Kobatschitsch aus Ober-Gab- linga brante sein Stallgebäude nieder, wodurch auch die Wohn- und Wirtschaftsgebäude der beiden Nachbarn Sawoschnik und Lubej vom Feuer ergriffen und verriichtet wurden. Hierbei verbrannten auch Einrichtungsgegenstände, Kleider zc., sowie ein Kalb und zwei Schweine. Der Gesamtschaden beträgt die große Summe von 120.000 Kronen. Das Feuer soll durch spielende Kinder verursacht worden sein. — Zwei Tage früher ging das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Thomas Flegaritsch in St. Urbani in Flammen auf. Sämtliche Fut- ter- vorräte und andere Landesprodukte gingen hierbei zu- grunde. Flegaritsch erlitt dadurch einen Schaden von beiläufig 1500 Kronen; zwar ist er versichert bei der Wechselseitigen Versicherungsanstalt in Graz, doch nur um den Betrag von 600 Kronen. — Am 10. d. M. ist das Wohn- und Wirtschafts- gebäude des Georg Krischan in Johannes- berg bei Maria-Neustift samt allen vorhandenen Futtermitteln ein Raub der Flammen geworden.

Der Schaden beträgt 1600 Kronen, dem gleichfalls nur eine Versicherungssumme von 600 Kronen (Wechselseitige Versicherungsanstalt in Graz) gegen- übersteht. Eine furchtbare Prügelei wird in St. Lorenzen W. B. besprochen. Der Be- wohner Valentin Kovrec aus Goluska wurde am 4. d., als er sich um beiläufig halb 11 Uhr nachts auf dem Heimwege befand, auf der Straße berart geprügelt, daß er schwer verletzt in das allgemeine Krankenhaus nach Pettau überführt werden mußte. Der mutmaßliche Täter Johann Cus wurde durch die Gendarmerie dem k. k. Be- zirksgerichte Pettau eingeliefert. — Ein bedauerns- werter Unalücksfall ereignete sich vor einigen Tagen in Polenscha; der zweijährige Winzers- sohn Martin Redelko ertrank in der Hauslache. Die Eltern werden sich wegen mangelhafter Beauf- sichtigung des Kindes vor Gericht zu verantworten haben. — Gestern wurden die Tagelöhner Michael Levitschnig und Franz Putzko dem k. k. Bezirksgerichte Pettau eingeliefert, weil sie be- schuldigt sind, dem Tagelöhner J. Cafata in Pettau eine Taschenuhr und Baargeld geraubt zu haben. — Ebenfalls gestern wurde der am Mann bei Pettau wohnende Franz Kirbisch ob des Verbrechens nach § 129 St.-G. (Sittlichkeits- verbrechen) dem Bettauer Bezirksgerichte eingeliefert.

Leibnitz, 12. September. (Gemeinde- vorstandswahlen.) Gewählt wurden in Empersdorf zum Gemeindevorsteher Josef Krenn, 1. Gemeinderat Franz Karner, 2. Gemeinderat Joh. Leopold; in Heimtschuh: Gemeindevorsteher Ferdinand Schrotter, 1. Gemeinderat Matthias Prasser, 2. Gemeinderat Johann Sauer; in La- bütendorf: Gemeindevorsteher Franz Hödl, 1. Gemeinderat Anton Payer, 2. Gemeinderat Johann Winterleitner; in Leutschach: Gemeindevorsteher Alois Knieli, 1. Gemeinderat Hugo Pierzer, 2. Gemeinderat Peter Strohmeier; in Sukdull: Gemeindevorsteher Karl Kormann, 1. Gemeinderat Johann Greiner, 2. Gemeinderat Josef Blümel; in Wutschdorf: Gemeindevorsteher Erhard Hubmann, 1. Gemeinderat Andreas Greiner, 2. Gemeinderat Franz Kurzmann.

Arnfels, 13. September. (Genossen- schaft der Schuhmacher.) Vorgestern fand unter dem Vorsitz des Obmannes Herrn Roman Palm eine Versammlung der Schuhmachergenossen- schaft des Bezirkes Arnfels statt, welcher Herr Dr. Blodig als Vertreter des Gewerbeinspektors und der Verbandsobmann Herr Georg Christof bei- wohnten. Herr Dr. Blodig empfahl den Beitritt zum Landesverbande, besprach die strenge und ge- nauere Handhabung der Vorschriften über das Lehr- lings- und Gehilfenwesen usw. Herr Christof sprach über die Fachkurse, die Steuerkommissionen und die Wahl in dieselben usw. Gewählt wurden die Herren: Roman Palm (Obmann), Karl Sinnitsch (Stellvertreter), Franz Ferjan, Franz Ull, sämt- liche in Arnfels, Rager und Wiesner in Leutschach, Schipfer in Kleinstätten, Gauby und Preßnik in St. Johann, Pohnik in Kappel und Jaut in Arnfels.

Aus dem Gerichtssaale.

(Schwurgericht)

Das Ende eines Geldbriefträgers.

Marburg, 15. September.

(Schluß.)

Doch die andern folgen gleich!

Es sind dies nachstehende Fälle: Der Josefine Schwab von Boberich sollte der Beschuldigte am 9. Oktober 1903 den Gelbbetrag von 28 K. ausfolgen, händigte ihr denselben erst am 30. Ok- tober 1903 ein. Für Michael Černěč in Thesen langte am 3. Jänner 1904 der Gelbbetrag von 60 58 K. ein und stellte Josef Bierhoff diesen Be- trag erst am 8. Jänner 1904 zu. Für Johann Bedineg in Boberich war mittelst Post-Checks am 28. Jänner 1904 ein Betrag von 2 K. einge- langt, jedoch erst im Monate März 1904 demselben behändigt worden. Dem bereits genannten Michael Černěč sollte der Beschuldigte am 12. Feber 1904 den angewiesenen Betrag von 72 93 K. zustellen, doch erhielt Černěč denselben erst am 3. April 1904. Der Anna Wabič in Boberich sollte der Beschuldigte am 25. Februar 1904 den Betrag von 6 K. behändigen, tat dies jedoch erst 8 Tage später. Für Wilhelm Schwertner in Boberich wurden dem Beschuldigten zwei Beträge von 122 und 132 Kronen übergeben. Den ersten Betrag sollte er am 9. April und den zweiten am 16. April

1904 behändigen, doch geschah dies bezüglich des ersterwähnten Betrages erst am 25. April 1904 und bezüglich des zweiterwähnten Betrages am 30. April 1904. Für Josef Roth von Rothwein übernahm Josef Vierschaft am 21. April 1904 die Geldebeträge von 50.40 R. und 300 R. zur Zustellung, bewirkte dieselbe jedoch erst am 29. April 1904. Der Theresia Hajjanič von Tješen sollte er am 25. April 1904 den Betrag von 17.20 R. und der Aloisia Kanner von Pobersch den Betrag von 24 R. zustellen, tat dies jedoch bei Hajjanič erst am 30. April und bei Aloisia Kanner am 28. April 1904.

In der Tischlade war es!

Der Beschuldigte ist der Fälschungen in den erwähnten Fällen bis auf geringe Ausnahmen geständig, verantwortet sich jedoch dahin, er habe das Geld nicht für sich verwendet, sondern dasselbe in der Tischlade verwahrt gehabt. Bezüglich der verspäteten Zustellung bedient sich Josef Vierschaft verschiedener Ausreden, die jedoch ungläubwürdig sind und kann für einzelne Fälle der verspäteten Zustellung überhaupt einen Grund nicht anführen. Zweifellos rühren die Fälschungen in allen Fällen von ihm her. Hervorzuheben ist der Umstand, daß Josef Roth die überwähnten Geldebeträge von 50.40 R. und 300 R. und am 30. April 1904 dem Wilhelm Schwertner den Betrag von 152 R. auszahlte. Mit Rücksicht auf alle erwähnten Umstände ist die Annahme gerechtfertigt, daß er hiezu die zum Nachteile der Franziska Rudolf veruntreuten 700 R. verwendete. Er mußte sich schließlich, um die Abgänge zu decken, dazu entschließen, einen bedeutenden Betrag zu unterschlagen, wozu sich ihm am 25. April 1904, als das Geld für Franziska Rudolf anlangte, eine willkommene Gelegenheit bot. Bezeichnend für das Vorgehen des Beschuldigten ist übrigens der Umstand, daß er einen dem Johann Ledineg in Tješen am 23. April 1904 zustellenden Betrag von 4 R. nicht auszahlte, sondern für sich behielt und daß er einen für Johann Krepel von Pobersch am 28. April 1904 übernommenen Geldebetrag von 11.75 R. veruntreute. Dem Postamte gegenüber wies er sich gleichfalls auf die Weise aus, daß er das Datum und die Unterschriften der Parteien auf den Anweisungen fälschte. Diesfalls ist Josef Vierschaft vollkommen geständig und ist er offenbar nicht mehr dazu gekommen, diese geringen Beträge zu decken.

Auch Kaffee kann er brauchen.

Am 17. Februar 1904 erhielt Elisabeth Zemljic von Frau Stauden von der Firma C. A. Modrich und Komp. in Triest ein Säckchen Kaffee im Werte von 14 R. zugesendet, das sie nicht annehmen wollte. Sie übergab den Kaffee dem Josef Vierschaft, damit er ihn zurücksende. Dieser jedoch fälschte das Datum und die Unterschrift der Adressatin auf der Postbegleitadresse, wies sich damit beim Postamte aus und verkaufte den Kaffee, ohne der genannten Firma denselben zu bezahlen. Er ist diesfalls des Tatsächlichen geständig.

Josef Vierschaft verwendete das veruntreute Geld offenbar für seine Person und ist festgestellt, daß er in der letzten Zeit öfters Gasthäuser besuchte und auch Karten spielte, wozu das Einkommen eines Landbriefträgers, der auch für seine Frau und ein Kind zu sorgen hat, wohl nicht ausreicht.

So schilderte der Staatsanwalt in seiner Anklage das Bild des Geldebriefträgers. Anders wohl zeichnete Vierschaft sein Selbstportrait und anders wurde es auch dargestellt vom Vertreter des Angeklagten, vom Dr. Eduard Glantschnig. Letzterer bekämpfte insbesondere den verbrecherischen Tatbestand im Falle der Eheleute Rudolf, betreffend die vom Staatsanwälte angenommene Unterschlagung von 700 R. mit triftigen Gründen. Die Geschworenen sprachen auch Vierschaft in diesem Punkte frei, indem sie die Schuldfrage verneinten; insolge dieses Umstandes entfiel der höhere Strafsatz von 5 bis 10 Jahren und erhielt Vierschaft nur ein Jahr schweren Kerkers für die anderen Delikte, deren er von den Geschworenen schuldig erkannt wurde.

Ein Totschlag in Rogeiz.

Marburg, 16. September.

Wiederum steht ein des Totschlages Angeklagter vor den Geschworenen; in lieblicher Reihenfolge erblicken wir vor dem Marburger Schwurgerichte fast nichts als Mörder, Totschläger. Man

wird daran förmlich gewöhnt und nur wenn eine besondere „Spezialität“, eine außerordentliche „Nummer“ auf dem Schwurgerichtsspektakel steht, drängen sich die Gerichtssaalbesucher eng aneinander in den Saal. Wenn die Verhandlung gegen den Mörder an der Antonia Pozeb oder jene gegen den blutrünstigen Gattenmörder Schegula aus Dornau bei Bettau stattfinden wird, dann werden die blasphemischen Nerven unseres männlichen und weiblichen Schwurgerichts-Stammpublicums wieder einen neuen starken Kitzel spüren.

Heute steht „nur“ ein einfacher Totschläger vor den Geschworenen und das bringt keine Erregung mit sich, denn in den gesegneten Gefilden um Marburg und Bettau wachsen diese Menschheitszierden ja in Massen — das gewalttätige Fernhalten jeder Kultur sorgt fortwährend für neuen Nachwuchs an hoffnungsvollen Totschlägern.

In Rogeiz wurde in einer warmen Sommernacht d. J. ein Mensch erschlagen; was ist daran besonderes? Ganz andere Dinge werden vor dem fruchtbaren Marburger Schwurgerichte reproduziert. Ein Mensch ist weniger — eine Null im Volksgematsch — das ist alles. Und erwirbt sich der Fall nicht durch äußere Begleitumstände eine besondere Beachtung, so geht man an derartigen Kulturblüten, weil sie ja in unserem Sprengel gar so reichlich gedeihen, fast achtlos zur Tagesordnung über. Auch der Totschlag von Rogeiz ist ein sehr „einfacher“. Ein Mensch liegt schlafend auf einem Holzhaufen; ein anderer bemerkt dies, nimmt ein Holzstück und verlegt dem Kopfe des Schlafers einige wuchtige Hiebe. Die Hirnschale springt und der überfallene Schläfer schläft weiter den endlosen, ewigen Schlaf. . .

Einer solchen Tathandlung beschuldigt, steht heute der 24jährige Alois Marčič vor den Geschworenen. Windisch-Feistritz ist der Ort, dem Marčič seine Geburt antat. Katholisch und ledig, lebte er landesüblich als Inwohnersohn in Rogeiz und auch die seinem Ansehen notwendigen Vorstrafen hatte er sich bereits erworben: wegen Uebertretung nach den §§ 411, 468 und 515 St.-G. mußte er bereits büßen. Warum er heute auf die Anklagebank kam, sei wie folgt geschildert.

Wegen 1/8 Liter Schnaps.

Am Sonntag, den 24. Juli 1904 nachmittags entstand zwischen dem Besitzersohne Johann Kreitner und dem Beschuldigten Alois Marčič in der Nähe des Frangesch'schen Hauses in Rogeiz ein Streit, weil ersterer vom letzteren verlangte, er solle ihm das Geld für 1/8 Liter Branntwein, welches er ihm schulde, zurückgeben. Da Alois Marčič den Branntwein nicht bezahlen wollte, kam es zwischen beiden zu Tätlichkeiten und ohrfeigten sie sich gegenseitig. Johann Kreitner zerriß hierbei dem Marčič das Hemd. Schließlich trennte der Schmiedgehilfe Franz Wochl die beiden. Johann Kreitner ging sodann mit Franz Wochl zum Gasthause des Thomas Pečar in Rogeiz, wo sich noch andere Burschen befanden, während Alois Marčič und Franz Krifil auf der Gemeindegasse blieben und sich in das Gras setzten. Dies dürfte um etwa 3/9 Uhr abends gewesen sein. Später gesellte sich ihnen auch der Knecht Ignaz Falnoga von Rogeishof zu, dem der Beschuldigte erzählte, er habe mit Johann Kreitner einen Streit gehabt. Er ließ auch die Drohung aus, daß er ihn schon bekommen werde. Alois Marčič war, wie Zeugen angeben, zornig und verhielt sich sehr wortkarg.

Johann Kreitner und Franz Wochl hatten im Gasthause des Thomas Pečar etwas Branntwein getrunken und wollte sodann Franz Wochl den Johann Kreitner nach Hause begleiten, dieser lief jedoch in der Richtung gegen Rogeishof davon und begab sich zu seiner Geliebten Anna Sevsč. Die anderen Burschen von Rogeiz gingen dahin von Pečar gegen die Gemeindegasse zurück; ihnen schlossen sich Marčič, Krifil und Falnoga an, worauf alle wieder zu Pečar zurückkehrten, um Branntwein zu trinken. Unterwegs wurde davon gesprochen, daß Johann Kreitner zu seiner Geliebten nach Rogeishof gegangen sei, so daß der Beschuldigte hiedon Kenntnis erlangte. Zuerst tranken die Burschen vor dem Pečar'schen Gasthause 1/2 Liter Branntwein; Falnoga war damals noch anwesend. Später ging dieser jedoch zu seiner Geliebten Katharina Ploj, Besitzersochter in Rogeiz, wo er zirka halb 11 Uhr abends ankam.

Als er beim Fenster mit derselben sprach, sahen die beiden um beiläufig 11 Uhr, daß Alois

Marčič aus dem Dorfe kam und gegen Rogeishof ging. Beide erkannten ihn in der mond hellen Nacht genau. Nach etlichen 5 Minuten hörten sie aus der Richtung, wo der Rogeishof liegt, mehrere Schläge, als ob jemand mit einem Holze auf Holz schlugen würde. Es waren kaum wieder 5 Minuten vergangen, als der Beschuldigte aus der Richtung des Rogeishofes zurückkam, wobei ihn beide abermals mit voller Bestimmtheit erkannten.

Die Leiche auf dem Holzstoße.

Erst 1/2 Stunde später trennte sich Ignaz Falnoga von seiner Geliebten, um nach Hause zu gehen. Da das Tor des Rogeishofes bereits versperrt war, konnte er nur über die Mauer in den Hof gelangen. Als er um den Stall ging, fand er Johann Kreitner auf einem Holzstoße liegen. Anfänglich glaubte er, Kreitner schlafe, entdeckte jedoch bald, daß er tot war. Nach dem was vorgefallen war, hatte Ignaz Falnoga sofort die Ueberzeugung, daß Alois Marčič den Johann Kreitner getötet habe. Er ging zuerst zu seiner Geliebten zurück und erzählte ihr, er habe Johann Kreitner tot aufgefunden. Später teilte er den Vorfall auch mehreren Knechten in Rogeishof mit. Die Leiche, welche bis zum Morgen an Ort und Stelle liegen blieb, lag auf dem Bauche und war das Gesicht in das Holz hineingedrückt. Es ist anzunehmen, daß Johann Kreitner, der etwas betrunken war, auf dem Holzstoße einschlief. Er wurde offenbar vom Marčič in dieser Lage angetroffen und von ihm einem Holzprügel, der abseits des Holzstoffes gefunden wurde, mehrere male geschlagen. Der Hinterhauptknochen, die Schädelbasis und das Kleinhirn wurden zertrümmert.

Alles ist un wahr!

Alois Marčič leugnete in der Untersuchung die Tat und gab an, er sei in der fraglichen Nacht nicht in Rogeishof gewesen, sondern habe sich bei den Rogeiser Burschen aufgehalten. Er sagte insbesondere, daß sich die Zeugen Ignaz Falnoga und Katharina Ploj „irren“ müssen. Doch bleiben diese bei ihren Wahrnehmungen. Die Burschen, mit denen er Branntwein trank, gaben an, daß Marčič um die kritische Zeit auf eine Weile verschwand und dann wiederkam. Nach Angabe der Zeugin Maria Maier soll Stephanie Sustersč, Nichte des Alois Marčič, ihr erzählt haben, daß Alois Marčič zu seiner Mutter die Aeußerung tat, er habe ihn (Kreitner) nicht erschlagen, sondern nur „durchprügeln“ wollen. Die Nichte und die Mutter des Marčič leugneten während der Untersuchung dies allerdings ab.

Geständnis und Widerruf.

Marčič saß schon geraume Weile in der Untersuchungshaft und die Anklage war bereits rechtskräftig. Da machte Marčič einem Zellengenossen das Geständnis, daß er tatsächlich der Täter sei. Auch erzählte er ihm die Einzelheiten. Durch den Zellengenossen des Marčič erfuhr davon der Kerkermeister und dieser machte davon dem Untersuchungsrichter Mitteilung. Vor den Untersuchungsrichter gebracht, wiederholte Marčič sein Geständnis, auch als er seinem Zellengenossen gegenübergestellt wurde. Auf Grund dieses freiwilligen Geständnisses wurde von der Staatsanwaltschaft auf die Einvernahme einer Reihe von Zeugen vor der Hauptverhandlung verzichtet. Zur allgemeinen Ueberraschung widerrief beim Beginne der heutigen Schwurgerichtstagung der Angeklagte, der von Herrn Dr. Bossek verteidigt wurde, seine vorher abgelegten Geständnisse; er sagte, er habe sich vor dem Zellengenossen nur „scherzweise“ derart geäußert und vor dem Untersuchungsrichter habe er dann das gleiche gesagt, weil er „verwirrt“ gewesen sei. Unter diesen Umständen mußte die Verhandlung abgebrochen und behufs Vorladung der Zeugen vertagt werden.

Marburger Nachrichten

(Wie, wo und wann wird in Marburg gewählt?) Antwort: Die Wahl für den Landtag ist eine geheime; der jedem Wähler zugestellte Stimmzettel ist mit dem Namen „Albert Stiger“ auszufüllen und kann zusammengefaltet in die Wahlurne gelegt werden. Jeder Wähler ist durch die geheime Wahl vor etwaiger Nachsicht vollkommen geschützt und daher kann jeder beruhigt seine Wahlpflicht ausüben, ob er ein Gembetriebender, ein Geschäftsmann, ein Beamter, Handelsangestellter, Arbeiter oder Diensthote ist.

Gewählt wird in und für Marburg in folgenden Wahllokalen: Sparkassegebäude (Mädchenschule) am Domplatz; Turnhalle in der Kaiserstraße und Turnhalle in Magdalena. In welchem Wahllokal jeder einzelne Wähler zu wählen hat, das steht auf der Legitimationskarte, welche jeder Wähler erhielt. Dort, wo es ihm vorge-schrieben wurde und nirgends anderswo kann und muß er wählen. Das Legitimationspapier, welches jeder Wähler zur Wahl mitzubringen hat, muß er auch nach der Wahl bei sich behalten; sollte eine Stichwahl nötig werden, so braucht er die Legitimation noch einmal. Nur die zugestellten amtlichen Stimmzettel sind diesmal gültig; in keinem Wahl- oder Agitationslokale können verlorene Stimmzettel durch neue ersetzt werden. Wenn jemand seinen Stimmzettel verloren hat, möge er sich unter Mitnahme seiner Legitimation zur Gemeinde begeben, um sich dort ein Duplikat ausstellen zu lassen. Die Wahlzeit ist nächsten Dienstag vormittags von 8 bis 1 Uhr; nur wer absolut und unter keinen Umständen sich vormittags das bisschen Zeit nehmen kann, der möge nachmittags von 3 bis 7 Uhr kommen. Kommen muß aber alles was 24 Jahre alt, männlich ist und Füße zum gehen hat und wenn es Tiroler Knödel regnen sollte! Diesmal ist es Ernst — zeigt Marburger, einmal die Wucht eurer Woffen!

(Wer wählt nächsten Dienstag bei der Landtagswahl?) Obwohl wir bereits einigemal darauf hinwiesen, sei der Wichtigkeit der Sache wegen diese Frage hier nochmals erörtert. Wahlberechtigt und moralisch wahlverpflichtet ist jedermann, der das 24. Lebensjahr erreicht hat, in Oesterreich irgendwo zuständig ist, mindestens 6 Monate in Marburg (in anderen Orten in dem betreffenden Aufenthaltsorte) seinen ordentlichen Wohnsitz hat und noch nicht wegen eines der Gewinnsucht entsprungenen Deliktes vorbestraft ist. Es ist eine irrige Anschauung, die noch in manchen Kreisen herrscht, daß die 4. Landtagskurie ausschließlich eine „Arbeiterkurie“ ist; die ist sie eben nicht, sondern eine allgemeine und gleiche. Der Gesetzgeber hatte bei der Schaffung dieser Kurie gar nicht die Absicht, eine reine Arbeiterkurie, ein spezielles Klassenwahlrecht zu schaffen, sondern eine Kurie, in der einfach alles wählt, so ähnlich wie im Deutschen Reiche, wo es für die Reichstagswahlen nur eine allgemeine Wählerklasse gibt, wo ebenfalls alles mitwählt. Der Gesetzgeber, d. i. der steirische Landtag, wollte durch die allgemeinen Wahlen nur die Beteiligung der bisher vom Wahlrechte ausgeschlossenen Bevölkerungskreise ermöglichen; von einem einseitigen Wahlrechte eines Standes kann daher keine Rede sein, ebensowenig, als wie es für die Lehrer, für die Weingartenbesitzer, für die Gewerbe- und Handelstreibenden, Hausbesitzer etc. kein eigenes Wahlrecht gibt. Also noch einmal: Alles muß zur Wahl gehen, damit wir den richtigen Mann in den Landtag bekommen und das Bild, welches man sich von der Willensmeinung der Masse der Gesamtbevölkerung unseres Bezirkes macht, kein falsches werde! Tausende müssen in Marburg allein schon die Stimmzettel mit dem Namen Albert Stiger in die Wahlurnen legen, damit wir siegreich Widerstand leisten können den blinden Scharen, die von perwakischen Hez-„Hochwürdigem“ anderwärts zu den Urnen getrieben werden, sowie den sozialdemokratischen Hauptlingen, die uns einen Grazer Sozi als Vertreter unseres Marburger Bezirkes aufdrängen wollen.

(An alle Gewerbe- und Handelstreibenden) wird das dringende Ersuchen gestellt, ihren Angestellten die Ausübung ihres Wahlrechtes zugunsten unseres oft bewährten Kandidaten Albert Stiger zu ermöglichen. Die Wahl des Herrn Stiger ist für unseren Bezirk eine außerordentlich wichtige und deshalb liegt es nicht nur im Interesse der Geschäftsinhaber selbst, sondern auch aller Angestellten, welche an der Hebung oder Vernachlässigung des Bezirkes mit ihren eigenen Interessen verknüpft sind, am Wahltag geschlossen für den Kandidaten der ehelichen und erfolgreichen Arbeit im Landtage, für den Bürgermeister Herrn Albert Stiger zu stimmen! Wir verweisen bei dieser Gelegenheit auf die Aufforderungen von Genossenschaften etc., die sich auf der letzten Seite unseres Blattes befinden.

(Auch an die Weingartenbesitzer) ergeht hiemit das dringende Ersuchen, ihre Winzer und sonstigen männlichen Dienstboten über

die Bedeutung dieser Wahl für die Landwirtschaft aufzuklären und es ihnen zu ermöglichen, am Wahltag für Herrn Albert Stiger ihre Stimmzettel abgeben zu können.

(Was und wer ist der perwakisch-klerikale Kandidat?) Ein Mensch, von dem niemand etwas anderes weiß, als daß er bei der bekannten Gemeindevahl in St. Egydi den Deutschen in den Rücken fiel und sich als Vollblut-Perwaka ausgab, trotzdem er nach Blut, Abstammung, und Herkunft ein Deutscher ist! Er stammt aus Deutschtirol, ist ein Deutscher — in St. Egydi aber spielt er sich als Perwaka und Deutschenfeffer auf. Wie man einen solchen Menschen nennt, ist allbekannt. Daß seine Wahl ein Skandal sondergleichen wäre, ist klar. Zur totalen Unfähigkeit käme nur noch seine „Wertschätzung“ als Ueberläufer — das ist alles, was man von diesem Menschen sagen kann! Und ein solcher Mensch sollte als unser „Vertreter“ im Landtage gelten?

(Ein sonderbarer Landtagskandidat) ist der von der auchdeutschen christlichsozialen Volkspartei in Graz aufgestellte Pfarrer von Mureck. Die Murecker, also seine „Schäflein“, haben erklärt, daß sie ihm nicht eine einzige Stimme geben; das gleiche sagt man in Oberhaag, wo er früher Pfarrer war. Dort blamierte er seine „Pfarrkinder“ mit einem Kirchenbaue gründlich. Näheres von der heiteren Geschichte ist in Oberhaag zu erfahren.

(Marburger, steht auf!) Langsam nur reist hierzulande der Entschluß und die Wahlbegeisterung und die ungeheure Macht, die in den geschlossenen Stimmenmassen unserer deutsch, freiheitlich und fortschrittlich gesinnten Bevölkerung liegt, wird oft viel zu spät angewendet. Bei den Gemeindevahlen haben wir dies deutlich gesehen. Jehn Sozialdemokraten wurden infolge unserer Sorglosigkeit am Hauptwahltag in den Gemeinderat gewählt und erst bei der zweiten Wahl wurde das Kraft- und Machtgefühl unserer Marburger lebendig; mit einem einzigen Rucke warfen sie bei der zweiten Wahl alle Sozi bis auf einen wieder hinaus! Marburger, laßt es bei dieser Wahl nicht wieder so weit kommen, zeigt gleich und sofort Euer Stärke und Einheit auf diesem Boden. Oder soll Marburg das traurige Schauspiel erleben, daß ein landfremder Grazer Sozi der Vertreter unserer blühenden Stadt im Landtage wird?! Marburg würde dadurch zum allgemeinen Gespötte werden! Darum auf in Massen und am 20. d. zu Tausenden für den Bürgermeister Herrn Stiger gestimmt.

(Lehrer des ganzen Bezirkes!) Wollt ihr einen von der Klerisei aufgestellten perwakischen Schulfeind wählen? Gewiß nicht! Wollt ihr einen Grazer Sozi, deren Terrorismus ein berüchtigter ist? Ebenfalls nein! Nun gut, dann wählt einig und geschlossen am 20. d. den Schulfreund und Fortschrittsmann Bürgermeister Albert Stiger!

(Personalmeldung.) An die Stelle des bisherigen Werkstättenchefs der Südbahn, des Obergeringens Herrn Kallus, der, wie wir mitteilten, nach Wien versetzt wurde, wurde Obergeringens Herr Karl Fleck aus Wien berufen.

(Vermählung.) Zu der hiesigen evangelischen Kirche findet am 21. d. M. die Vermählung des Herrn Oberleutnants Friedrich von Rang im k. u. k. Inf.-Reg. N. v. Grabl Nr. 78 mit Fräulein Ferta Schlesinger, Tochter der Frau Cornelia Schlesinger, statt.

(Todesfälle.) Heute starben hier der k. k. Steuereinnahmer i. P. Herr Josef Reschmach im 67. Lebensjahre und Frau Katharina Gilg geb. Menhart, Gattin des Herrn Gregor Gilg, Stationschef i. R., im 70. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis des ersteren findet Montag um 5 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt. Die letztere wird am selben Tage um halb 4 Uhr vom Hause Nummer 5 Kaiserstraße auf den evangelischen Friedhofsteil geleitet.

(Kernstock-Gedenktafel.) Herr und Frau Graba in St. Stefan am Gratforn haben durch Herrn Heinrich Wastian dem hiesigen Ausschusse zur Errichtung einer Kernstock-Gedenktafel die dankenswerte Spende von 10 K zugewendet. — Wie uns mitgeteilt wird, nimmt der genannte Ausschuss bereits in nächster Zeit seine Tätigkeit in vollem Umfange auf und hofft, durch das Herantreten an die Kernstockfreundigen Kreise binnen kurzem in der Lage zu sein, unserm vielwerten Landsmann, dem treudeutschen Dichter im Priestergewande, jene Ehrung zu schaffen, die mit zum Ehrgeiz seiner Vaterstadt gehören soll.

(Unser städtisches Schauspielhaus) wird Samstag, den 1. Oktober mit dem bekannt vorzüglichen Schwank „Hans Hucklebein“ von Blumenthal und Adelburg unter der neuen Direktion Karl Richter eröffnet. Dem Schwank geht ein Festprolog voraus, welcher für die hiesige Eröffnungsvorstellung von dem bekannten Dichter Franz Reim Herrn Direktor Richter gewidmet wurde, und eine Festouvertüre, egeutiert von dem neuengagierten Orchester, unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Franz Stahl. Die Oberspielleitung liegt in Händen des Herrn Direktor C. Richter, der als Regisseur und Schauspieler in Wien und Berlin tätig war, und dem speziell als Regisseur ein glänzender Ruf vorangeht. Als Spielleiter fungieren außerdem die Herren Karl Reuter, Josef Richter und Alex. Jauz. Die Namen des darstellenden Personales bringen die demnächst erscheinenden Voranzeigen, ebenso das Novitätenprogramm, welches sowohl in musikalischen, wie auch in Prosawerken alle hervorragenden Erscheinungen bringt und die Namen der besten Komponisten und Autoren vereinigt.

(Handelskurse.) Anfangs Oktober werden die jedermann zugänglichen halbjährigen Handelskurse für Erwachsene eröffnet. Die 12wöchentlichen Lehrstunden des Damenkurses werden an Nachmittagen in dem geräumigen Arbeitssaale der Mädchen-Bürgerschule abgehalten, während der Herrenkurs an drei Abenden in der 5. Klasse der Knaben-Volksschule II, Domplatz, eingerichtet wird. Gelehrt werden folgende kaufmännische Fächer: Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung, Handels- und Wechselkunde, kaufmännisches Rechnen, Kontorarbeiten und Handelskorrespondenz, Stenographie, Kalligraphie und Maschinenschreiben. Den Unterricht erteilen die für kaufmännische Fortbildungsschulen lehrbefähigten städtischen Lehrer F. Engelhardt, F. Ruß und der Stenographie-Mittelschullehrer M. Kowatsch. Da eine gebiegene kaufmännische Fachbildung nicht nur für den, der sich im Handelsstande eine Existenz schaffen will, Grundbedingung ist, sondern auch die Kenntnis der kaufmännischen Wissenschaften notwendig für jeden Gebildeten sind, so ist vorauszusehen, daß diese Kurse auch heuer recht rege besucht werden, umso mehr, da das monatliche Unterrichtshonorar äußerst gering bemessen ist, wodurch sie auch dem Minderbemittelten zugänglich gemacht wurden. Nähere Auskünfte erteilen die obgenannten Fachlehrer, deren Adressen sich in der bezüglichen Annonce unseres heutigen Blattes vorfinden.

(Obst-Ausstellung.) Der Zentral-Ausschuß der k. k. steir. Landwirtschafts-Gesellschaft hat der hiesigen Filiale für die am 1. und 2. Oktober d. J. stattfindende Obstausstellung mehrere gesellschaftliche Medaillen zu Prämierungszwecken zugesagt. Der Anmeldestermin zur Besichtigung der Ausstellung wurde bis 27. September verlängert. Körbe, Kisten, Fässer und Holzwohle können die Aussteller bei der landw. Filiale zum Erzeugungspreise erhalten. Alle die Obstausstellung berührenden Anfragen sind an die landw. Filiale Marburg zu richten.

(Kinderkurs für Aesthetik, Tanz- und Anstandslehre.) Herr Eduard Eichler ersucht uns mitzuteilen, daß für den Separat-Kinderkurs Montag, den 19. September von 4—6 Uhr nachmittags noch weitere Aufnahmen stattfinden.

(Konzert.) Der k. k. Kammer-Virtuose Franz Ondricek veranstaltet anfangs Oktober im großen Kasinoaale ein Konzert. Vormerkungen auf Sitzplätze in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

(Befreiung von einzelnen Unterrichtsgegenständen an Volks- und Bürgerschulen beschränkt.) Infolge Auftrages des k. k. Landeslehrrates hat der Stadtschulrat die Anordnung getroffen, daß Gesuche um Befreiung von Schülern und Schülerinnen von einzelnen obligaten Unterrichtsgegenständen in Zukunft nur dann in Verhandlung zu nehmen sind, wenn denselben ein von dem städtischen Amtsarzt ausgestelltes (nicht bloß bestätigtes) ärztliches Zeugnis beiliegt, welches die Notwendigkeit der vorübergehenden oder dauernden Befreiung in unzweifelhafter Weise dartut. Sämtliche Schulen und Ärzte in Marburg wurden hievon verständigt.

(Ein interessanter Rechtsstreit.) Die Stadtgemeinde Marburg hatte der Firma Karl Scherbaum & Söhne in Marburg die Bewilligung zur Einleitung der elektrischen Be-

Leuchtung in ihrer Villa in der Kaiserstraße, mit der eigenen in ihrer Dampfmühle erzeugten elektrischen Kraft erteilt. Die hiesige Gasanstalt, beziehungsweise deren Innehabung, die „Vereinigten Gaswerke in Augsburg“ fühlen sich durch diese Bewilligung in ihren Rechten gekränkt, indem sie behaupten, es stände ihnen auf Grund des Gasvertrages auch das ausschließliche Recht für elektrische Beleuchtung an Private zu und haben die Stadtgemeinde Marburg auf Feststellung dieses angeblichen Rechtes durch Dr. Franz Luggin in Klagenfurt geklagt. Bei der diesen Mittwoch hierüber beim hiesigen Kreisgerichte anberaumten ersten Tagssatzung hat der Vertreter der Stadtgemeinde Dr. Oskar Drosel den Klageanspruch bestritten und wurde demselben über seinen Antrag eine vierwöchentliche Frist zur Erstattung der schriftlichen Klagebeantwortung erteilt. Die derzeitige Auslegung der Rechte der Gasanstalt von derselben ist umso überraschender, als sie in der ganz analogen Bewilligung der Lichtfernleitung an Herrn Neger keinerlei Vertragsverletzung erblickte und auch bei Einführung der elektrischen Beleuchtung des Kreisgerichtsgebäudes durch sie um die Genehmigung hierzu von der Stadtgemeinde ansuchte. Wir werden über diesen interessanten Prozeß noch des näheren berichten.

(Aus Marburger Schaufenstern.) Das Schaufenster des Herrn Franz Tschutschek, Delikatessenhändler in der Herrngasse 5, bietet gegenwärtig durch die Ausstellung einer geschmackvoll abjustierten Flasche, welche den Biqueur „La Coquette“ enthält, einen reizenden Anblick. Die Flasche enthält zirka 1 Liter hochfeinen Biqueur, welcher aus echtem Kognak und grünen Orangen bereitet ist und von einer französischen Firma stammt. Die Flasche selbst birgt eine Tasse mit 6 kleinen Gläschen, als Verschluss nimmt ein echt vergoldeter Damenkopf mit imitiertem Edelstein den Platz ein. Außerdem besitzt die Flasche noch zwei vergoldete Metallbänder, welche ihr das vornehmste Aussehen verleihen. Gleichzeitig ist sie eine Zierde für jede Tafel und Kredenz. Dieser hochfeine Biqueur ist glasweise zum Preise von 40 Heller bei Herrn Kassetier Wagner, Tegethoffstraße und im „Café Central“, Herrngasse, erhältlich. Ein Versuch genügt, um diesen Biqueur allen anderen vorzuziehen.

(Der Buchhaltungskurs für das Metallgewerbe) beginnt am 3. Oktober d. J. Anmeldungen für ihn können bis 30. September eingebracht werden beim Obmann des Marburger Gewerbevereines, Herrn Pavlicek oder bei Herrn Leopold Kralik, Buchdruckereibesitzer. Im Interesse unseres heimischen Gewerbes ist das Zustandekommen dieses Kurses, welches von der Anmeldung einer genügenden Anzahl Teilnehmer abhängt, wohl zu wünschen. Der Gewerbebestand von Marburg wird doch nicht zurückstehen wollen gegen andere, kleinere Städte unseres Landes?

(Lieferung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für die k. k. Landwehr.) Vom Stadtrate Marburg erhalten wir folgende Zuschrift: Laut einer Mitteilung der Handels- und Gewerbebehörde in Graz beabsichtigt das k. k. Ministerium für Landesverteidigung den nächstjährigen Bedarf der k. k. Landwehr an den verschiedenen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen a) durch das Kleingewerbe, b) im Wege der allgemeinen Konkurrenz zu beschaffen. Es wird den Interessenten gewiß erwünscht sein, zu erfahren, daß beim Stadtrate in Marburg Kundmachungen erliegen, aus welchen sowohl die Art und Gattung der zu liefernden Gegenstände, als auch die Lieferungsbedingungen samt den einzuhaltenden Formlichkeiten ersichtlich sind.

(Südm.-Ortsgruppe St. Vorenzen.) In den Abendstunden des morgigen Sonntags finden sich die Mitglieder der Südm.-Orts-

gruppe St. Vorenzen ob Marburg im dortigen Gasthause Woldin (früher Matten) gemütlich zusammen und laden hierzu auch die auswärtigen Freunde und Südm.-Ortsgruppen aufs wärmste ein. Das Mitglied der Hauptleitung, Schriftsteller Heinrich Wastian aus Graz, hat sein Erscheinen an diesem Abend zugesagt. Der wackeren Ortsgruppe ist eine rege Beteiligung an der geplanten Zusammenkunft auch aus den Marburger Deutschreisen herzlich zu wünschen.

(Ein Jahrestag.) Vorgestern war es ein Jahr, seitdem der Draufteg unter der Wucht der Wogenmassen einstürzte und wobei zwei Wachmänner ihr Leben einbüßten. Wahrlich ein trauriger Gedanktag! Verlust an Menschenleben und Gemeindevermögen! Der Lauf der Zeit ist ein so eiliger, daß viele es gar nicht recht glauben werden, daß seit jenem Unglückstage schon ein Jahr verfloßen ist!

(Eine windische Feuerwehr in tausend Angsten.) Zu den besten Schutztruppen des Pervakentums im Unterlande zählen in neuester Zeit die dem windischen Feuerwehrverbände angehörenden Dorffeuerwehren. Bei keiner der zahlreichen windisch-kerikalen Hezveranstaltungen im Lande, bei keiner Wählerversammlung und Demonstration gegen das Deuschtum fehlen diese wackeren Feuerwehrwehren, die das verhasste deutsche Kommando aus den deutschen Bezirksverbänden vertrieben hatte und für die nun glücklich eine aus kroatischem, serbischem, slovenischem, polnischem, russischem und tschechischem Kauderwelsch zusammengewürfelte Kommandosprache erfunden worden ist. Nun entsprechen sie vollkommen den Ansprüchen, die unsere windischen Volksverhörer an eine Körperschaft stellen und werden für würdig befunden, bei den erwähnten Veranstaltungen als Staffage zu dienen. Daß unter diesen Umständen dem eigentlichen Zwecke einer Feuerwehr wenig Rechnung getragen wird und für die Schulung und Ausbildung der Mannschaft soviel wie nichts geschieht, liegt auf der Hand. Wozu auch?! Die deutsche Kommandosprache sind sie los, es hört jeder auf „Bzor!“ und „levo gled“ und das genügt. Brennt es irgendwo, nun dann gibt es deutsche, gutgeschulte Feuerwehrleute in den Städten und Märkten genug, die telegraphisch berufen werden und ihre Schuldigkeit tun. Zu diesen Musterfeuerwehren gehört auch die windische freiwillige Feuerwehr von Arndorf bei Cilli. Dieser bedeutende Verein hat vor kurzem eine neue Spritze erhalten. Das mußte natürlich gefeiert werden, selbstverständlich durfte auch der kirchliche Segen nicht fehlen und Sonntag vor acht Tage fand, wie wir der „D. W.“ entnehmen, die feierliche Einweihung der Spritze durch den Ortspfarrer statt.

„Zusammenkunft der umliegenden windischen Dorffeuerwehren vor der Kirche in Pletrovitsch, gemeinsamer Abzug nach Arndorf, feierliche Einweihung der Spritze, feierliches Gelöbniß der Feuerwehr und Festrede und schließlich Volksfest mit Keilerei im Gasthause des Razborzel in Arndorf“ das waren die einzelnen Nummern der Festordnung, den Glanzpunkt sollte aber die Spritzenweihe selbst bilden. Die Stunde für den feierlichen Moment hatte schon lange geschlagen, aber der Herr Pfarrer fehlte, deshalb wurde ein Bote zum Pfarrer geschickt, der demselben mitteilte, daß längst schon alles bereit sei. Der Herr Pfarrer, der unter den Stolagegebühren keine solche für „Feuerwehrspritzenweihe“ fand, brummte etwas dorthin, wo sonst profane Weltkinder den Bart haben und blieb zu Hause. Die Festteilnehmer warteten geduldig auf den Herrn Pfarrer. Als aber die Geschichte doch zu lange dauerte, den strammen Wehrmännern die lange (Habt Acht!) Stellung schon nachgerade sad wurde und das Publikum sich zu verlaufen anfing, da fiel der Höchstkommandierende auf einen glücklichen Gedanken. Es wurde eine Abordnung zum Herrn Pfarrer entsendet, welche ihm energisch erklärte, daß man sich einen Kapuziner aus Cilli holen werde,

wenn er die Spritze nicht sofort einweihe. Das wirkte endlich. Der Herr Pfarrer kam, die Feuer-spritze vor dem Heidentume zu bewahren. Auch die programmatische Festrede wurde von ihm gehalten. Daß er sich hierbei eine kleine Rache gönnte, wollen wir ihm nicht verübeln. Seine ganze Rede gipfelte in den Worten „die Feuerwehr müsse alles umsonst tun.“ Umsonst, gratis, freiwillig zc. das wirbelte nur so durcheinander in seiner Rede. Die Lücke im Stolagebührentarife muß dem armen geplagten Seelenhirtten wohl arg im Kopfe herumgegangen sein.

(Bestrafte Milchpantochereien.) Die 20 Jahre alte Wingersgattin Katharina Alex bei Ferk in Böhmhosen, die Maierin Veronika Ferenz und deren Tochter Marie Ferenz in St. Margarethen a. B. hatten sich heute beim Bezirksgerichte zu verantworten, weil sie gewässerte, bezw. abgerahmte Milch nach Marburg brachten und als Vollmilch in den Handel setzten. Die Genannten wurden zu je 48 Stunden Arrest verurteilt. Eine strenge Kontrolle der Milch ist nur zu begrüßen, da sich stets Klagen über schlechte Milch ergeben.

(Von der Tobsucht befallen.) Heute nachts wurde der am Dampplatz wohnhafte Musiker Max Paul Tänzer, 36 Jahre alt, aus Halle bei Leipzig, plötzlich von der Tobsucht befallen, wobei er sich für seine Umgebung derart gefährlich benahm, daß er in polizeiliche Verwahrung genommen werden mußte. Sein Zustand hatte sich bis heute früh derart verschlimmert, daß er in der Tobschelle des Polizeiarrestes starb. Tänzer war verheiratet.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 21. September zu Hartberg am Lebing** im Bez. Hartberg; Weißkirchen** im Bez. Judenburg; Deutschach** im Bez. Ansfeld; St. Georgen an der Glifing** im Bez. Wildon; Frauheim** im Bez. Marburg; Oberpulsberg; Windisch-Feistritz, Murau**; Friedau**; Hörberg** im Bez. Drauzburg; Stadelhof (Vorstenviehmärkte) im Bez. Drauzburg; Anger** im Bez. Birkfeld; Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmärkte).

Am 22. September zu Trieben** im Bez. Rottenmann; Frojach* im Bez. Murau; Graz (Hornviehmärkte); Mann bei Pettau (Schweinemärkte); Neuhaus** im Bez. Cilli.

Am 23. September zu Graz (totes Stechvieh) Stanz* im Bez. Kindberg.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Vereinskraft für Sonntag, den 18. September 1904 nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatisches Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. und k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. — Siehe Inserat!

Einfaches fleißiges Stubenmädchen

wird sofort aufgenommen. Anfrage in der W. d. Wl.

**Nur wo flotter Abgang,
Dort stets frische Ware!**

Empfehle meine stets frischen

Delikatessen sowie meinen hochfeinen Prager Schinken

und verschiedene feine Aufschnittwürste bestens an.

2771

Franz Tschutschek, I. steierm. Delikatessenhandlung und Frühstückstube
Herrengasse 5.

Handel und Gewerbe.

Welches Dachdeckungsmaterial ist feuer-sicher?

Die in letzter Zeit wiederholt aufgetretenen großen Brände, die so recht die Unzulänglichkeit der bisher verwandten Dachdeckungsmaterialien dargetan haben, lenken das Augenmerk der interessierten Kreise und zumal der Abbrändler, die an den Wiederaufbau ihrer Häuser gehen, auf den in Anwendung gebrachten Eternit-Schiefer (Asbest-Cement-Schiefer Patent Hatschel), welcher mit seinen sonstigen Vorzügen, wie unbedingte Wetterbeständigkeit, größte Leichtigkeit und Schönheit des Aussehens den Vorzug absoluter Feuersicherheit verbindet. Wie schon des Oesteren bei Feuersbrünsten, so hat sich auch das Material bei dem Brande in Winterberg glänzend bewährt und seine absolute Feuersicherheit überzeugend dokumentiert indem es das städtische Bräuhaus vor Vernichtung durch die verheerenden Gluten bewahrte. Das „Prager Tagblatt“ schreibt hierzu: „Daß das städtische Bräuhaus nicht vollständig abbrannte, trotzdem es bereits zweimal zu brennen begann, ist dem Umstande zu verdanken, daß es ein feuerficheres Asbestdach besitzt u. s. w.“ — Die Eternit-Schiefer-Eindeckung ist in Anbetracht dessen, daß Reparaturen bei diesem Materiale gänzlich ausgeschlossen sind, und daß es gegen Feuersgefahr, zumal gegen Flugfeuer einen durchaus sicheren Schutz bietet — einen Schutz, wie ihn kein zweites Dachdeckungsmaterial der Welt zu bieten imstande ist, da jedes andere Dachdeckungsmaterial bei größerer Erhitzung springt oder gar in Flammen aufgeht, was bei dem Eternit-Schiefer vollständig ausgeschlossen ist — wohl das Beste, was auf diesem Gebiete existiert und kann jedermann mit reinem Gewissen empfohlen werden. Als Beweis der unbedingten Vorzüglichkeit diene ferner, daß Eternit-Schiefer nicht allein bei Privaten, sondern in ganz hervorragender Weise bei Behörden und Bahnen zur Verwendung gekommen ist und daß sich an sämtlichen seit zirka 8 Jahren hergestellten Eideckungen ein Fehler irgend welcher Art bis heute nicht ergeben hat.

General-Vertreter für Untersteiermark: Rud. Blum & Sohn, Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegetthoffstraße 49.

Literarisches.

(„Moderne Kunst“.) Deutsche Burgen und Schlösser — so lautet der Titel eines reich illustrierten, interessante historische Einblicke bietenden Aufsatzes von Dr. Oskar Damm, den wir in dem neuesten (2.) Hefte der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W 57, Preis des Heftes 60 Pf.) lesen und der durch seinen fesselnden Inhalt viel Anregung bieten wird. Des Weidmanns Herz erfreut in dieser köstlichen Jagdzeit E. Buchwalds frische Plauderei über die deutschen Jagdhunde, zu der E. Sterry eine Reihe prächtiger Zeichnungen lieferte. Dora Duncker schildert in ihrer pikant geistvollen Art die ersten Bühnenerfolge Paul Lindaus, ein gewiß sehr aktuelles Thema, da Lindau soeben die Leitung des „Deutschen Theaters“ zu Berlin übernommen hat. Paul Grabeins Roman „Das stille Leuchten“, der so fesselnd begann, hält die interessante Note des Gebirgsmilieus glücklich fest und verbindet damit eine feine Psychologie. Die bildende Kunst berücksichtigt der Text dieses Heftes u. a. mit einem illustrierten Artikel über Holzschnitzerei in Oesterreich. Eine Fülle anderer kleinerer Artikel, die die verschiedensten Gebiete berühren, schließen sich den genannten an. Außerdem schmückt eine Anzahl hervorragender Bilder das Heft und sei dieses auch allen Nichtabonnenten der „Modernen Kunst“ aufs wärmste empfohlen.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Eisen, Schlangen, Kröten, Fische und Weichtiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Reil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. — Derselbe ist in der Drogerie des Max Wolfram, Herrengasse 33 in Marburg erhältlich

Geehrte Hausfrau!

Wünschen Sie viel Arbeit und Ärger zu ersparen;
Wünschen Sie viel Wasch- und Heizmaterial zu ersparen;
Wünschen Sie schneeweiße Wäsche;
Wünschen Sie lange Haltbarkeit der Wäsche;

So verwenden Sie!

Zum Einweichen der Wäsche:
Schicht's Waschextrakt
Marke „Frauenlob“

Zum Einseifen:
Schicht's Kernseife
Marke „Hirsch“

Oder noch besser:
Schicht's feste Kaliseife
Marke „Schwan“

Zum Kochen besonders geeignet:
Schicht's Bleich-Seife
Marke „Schwan im Stern“

Schicht's feste Kaliseife
Ist auch das beste Reinigungsmittel für Woll-, Seiden- u. farbige Wäsche, Spitzen, Gardinen, Stickereien u. dergl.

GEORG SCHICHT, AUSSIG.
Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Es gibt nichts Besseres und im Gebrauch Billigeres!

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: **Seidenstoffe** für Gesellschafts- Braut-, Ball- und Strassen-Toiletten und für Blusen, Fäster etc. Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung. 404

Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hoflief.

Überall zu haben.

Sang Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Man verlange

im eigensten Interesse stets

Echt Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke
Pfarrer Kneipp und dem Namen
Kathreiner und vermeide sorgfältig
alle minderwerthigen Nachahmungen.

04.11/b

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblühend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschäftlich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegetthoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkaufe einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülisen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.



Zacherlin

hilft großartig als unerreichter „Insectentöter“.

Echt nur in Flaschen. Zu haben, wo Plakate aushängen.





Michael Jäger's Sohn
 Marburg, Postgasse 1.
**Brillant- und Diamant-
 Verlobungs-Ringe**
 sowie 2885
Gold- und Silberwaren
 in kolossaler Auswahl.

Uhren in Gold und Silber,
 Stahl und Nickel, von
 1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und
 Schweren

billigst. (Gegründet 1860.)



Günstige Kapitals-Anlage.

Der Beamten-Sparverein in Graz, Stempfergasse 1, übernimmt **Spareinlagen** von jedermann, verzinst selbe vom Tage der Einlage an mit 4 1/2 %, die Rentensteuer trägt der Verein. Die Rückzahlung erfolgt in der Regel kündigungslos, doch behält sich der Beamten-Sparverein vor, bei Beträgen über K 1000. — eine achtstägige, bis K 5000. — eine vierzehntägige und bei höheren Einlagen eine einmonatliche Kündigungsfrist eintreten zu lassen. Auswärtigen Einlegern werden auf Wunsch Erlagscheine zur kostenfreien Einzahlung übermittelt. Für die Spareinlagen haftet der Verein mit seinem gesamten Vermögen. Stand der Spareinlagen Ende August l. J. 269.056 Kronen, Stand der Gewährleistungsfonde Ende August 404.600 Kronen. 2849

Kassastunden **Montag, Mittwoch und Freitag** von 7--8 Uhr abends.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27
 Telephon Nr. 39.

empfiehlt zur Lieferung von **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre und Mettflacherplatten.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Zu kaufen gesucht: Haus (ev. grösserer Bauplatz)

mit Garten, größerer Wohnung, an einer Verkehrsstrasse in Marburg. Anträge mit Preis an **Josef Nowak, Graz, Stempfergasse 8.** 2811

Champagne Binet Reims

vorzüglichste französische High-life-Marke, erhältlich bei **Franz Tschuschek, Delikatessenhandlung in Marburg.** 2863

Die Erhaltung eines gesunden MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.



Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten, „Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

M. Tschiritsch, Tegetthoffstrasse 9

empfiehlt zur Saison

2778

**Herren-Anzüge, Knaben-Kostüme, Winter-
 röcke, Ueberzieher, Ulster, Havelocks**
 in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, in nur guter Qualität.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blutarmer und Recuperescenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40. 20

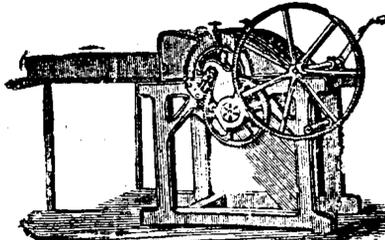
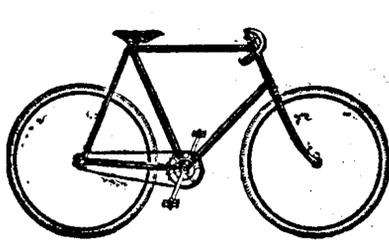
PFÄFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFÄFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fachmännern anerkannten Vorzüge eine **Sonderstellung** ein und rechtfertigen in jeder Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben. Die PFÄFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg. 717



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs u. neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

DAUERHAFT GERUCHLOS **SOFORT TROCKNEND**

GELBRAUN MARAGONI
 Cilli: Mattic.
 Pettau: Schul-
 firt. N. B. - Fei-
 strig: Pinter.

FRANZ CHRISTOPH'S
 BERLIN PRAG

W. Gay: Reit-
 ter. Leibz: S-
 redinsky. Rad-
 kersb: Kuzmic.

DER ECHE

Christoph-Lack

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Marburg:

Josef Martinz
 Roman Bachners Nachf.
 Karl Haber.

Marburg 4. Bz.:
 Hans Andraschitz.

Marburg 5. Bz.:
 Max Lednik.

Franz Christoph's **Parquet-Wichse** Marburg: macht spiegelblank, klebt nicht nach.
 Josef Martinz, Lednik,
 Karl Haber, Hans Sirt,
 Hans Andraschitz.

Wohnung

südl. Lage, 1 Zimmer, Küche, Gemüsegarten, Wasserleitung im Hause, sogleich zu beziehen. Auskunft in Verw. d. Bl. 2837

Drei 2491

ZIMMER

nebst Zugehör, vom 1. November zu vermieten. Preis 25 fl. Bismarckstraße 17, parterre.

Siegelstöcke,

Kautschufftempel, Bordruck-Maschine etc. etc. Billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg. 685

Unmöbl. Zimmer

sonn- und gassenseitig, mit sep. Eingang zu vermieten. Anz. fr. Bürgerstraße 4, hochparterre links. 2510

Badewannen,

Badestühle, Sitzwannen, Badöfen mit Holz- oder Gasheizung, Haus- und Küchengeräte billigt bei 1877

M. Partl,

Burggasse 2.

Wohnung

2 Zimmer samt allem Zugehör sogleich zu beziehen. Theatergasse 15, 1. Stock. 2709

Wohnung

im 3. Stock, vollkommen abgeschlossen, 3 Zimmer u. Kabinett, ab 1. Oktober zu vermieten. Nagysstraße 10. Anz. fr. bei **G. S. Dgrifeg.** 2848

Wohnung

ein Zimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu beziehen. Tegetthoffstraße 44. 2702

Kostplatz

mit ganzer Verpflegung monatlich 16 fl. für ein studierendes Fräulein. Tegetthoffstraße 36, 2. Stock bei Marie Klemsche.

Sonnseitige, elegante

Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch, Mariengasse 10, Gerichtshofgasse 14, 26 und Nagygasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Ötner-Zimmern, sehr geräumigen Küchen und Speisekammer im 1., 2. und 3. Stocke, für sich abgeschlossen, sofort zu vermieten. Dasselbst ein geräum. Magazin. Anz. fr. b. Hausmeister. 451

Fräulein

mit guter Handschrift wird für Buchhaltung und Korrespondenz sofort aufgenommen. Wo sagt Verw. d. Bl. 2996

Gegen

Leitzahlungen!!

goldene Uhren u. Juwelen auch für die Provinz. Gefl. Zuschriften unter „Neel“ an das Annoncenbureau Kienreich, Graz. 2928

Unmöbliertes, gassenseitiges,

schönes Zimmer

hochparterre, ganz separiert, in nächster Nähe des Studentenheimes ist sofort zu vermieten. Anz. fr. b. Göthestraße 23, parterre, rechts. 2803

Guter Kostplatz

für zwei Fräulein, mit freier Klavierbenützung, guter Aussicht und mäßigen Bedingungen. Anz. fr. in der Verw. d. Bl. 2889

Nett möbliertes, größeres

Zimmer

Theatergasse 19, parterre.

Nebenbeschäftigung.

Für Marburg und Umgebung wird ein Herr mit großem Bekanntenkreis von erster heimatlicher Lebensversicherungsanstalt gegen anfangs hoher Provision als Repräsentant gesucht. Offert unter „Sehr lohnender Erwerb“ an die Verw. d. Bl. 2937

A. Kleinschuster, Marburg

(Telephon 83) offeriert

alle Gattungen Gemüse, Saison

Paradeis

zum Eintochen 100 Kilo 10 Kronen

Kunsteis

vom städt. Schlachthof, tagsvorher Bestellungen werden zum Haus gestellt, 4 Blvd 30 h, an der Verkaufsstelle **Postgasse Nr. 8** von 10 h aufwärts. 2593

Bestens empfohlener

Kostplatz

für studierende Fräulein. **J. Wessenzel**, Sofienplatz 3. 2662

Ein Paar

schwere Pferde

zu verkaufen bei **Baumeister Derwuschek.** 2734

Zu verkaufen

1 Kinderbett mit Matratze, 1 elegante Ständerlampe, 1 Kohlenständer, 1 Schwimmaparat, 1 Staatsbeamten-Flotten-Rock, ganz neu, Kinderkleidchen und -wäsche, 1 Küchenslampe, 1 Bügeleisen, 1 Wasserkanne. Anz. fr. in Verw. d. Bl. 2868

Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guten Zeugnissen wird im Gemischtwarengeschäfte des **Jos. Sedmirek** in St. Leonhard aufgenommen. Eintritt per Ende September. 2935

Kostplatz

für einen Untergymnasisten, gute Aussicht und Pflege. Goethestraße 24, 2. Stock I. 2968

Zu verkaufen

Vorhänge, Teppiche, unter d. Hand billig zu haben. Zu besichtigen zwischen 3-5 Uhr. - Parkstraße 14, parterre links. - Dasselbst auch die Wohnung billig zu haben. 2973

Gutgehende 2959

Greislerei

oder kleine Wirtschaft zu kaufen od. zu pachten gesucht. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „Greislerei“.

Grüner Papagei

entflogen. Abzugeben gegen Belohnung Kasernplatz 3. 2932

Frische 200

Bruch-Eier

4 Stück 10 fr., bei

A. Himmler,

Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Billige, einzimmerige

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anz. fr. bei **Baumeister Derwuschek.** 1695

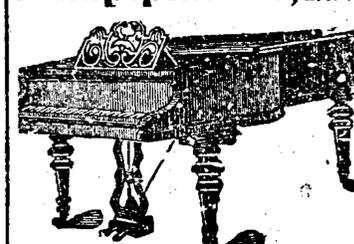
Clavier- und Harmonium-

Niederlage u. Leihanstalt

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg, Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Högl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Erträgliches Binshaus

vorschriftsmäßig gebaut, mit 8 zinserträglichen Wohnungen, großem Gemüsegarten, nebst großem Hofgebäude, auf schöner sonnseitiger Lage, zu sehr günstigen Kaufbedingungen in Marburg preiswert zu verkaufen **Anton Grilz**, Mozartstraße 22, Körtnervorstadt. 2338

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Schönes 2fenstriges, sonn- u. gassenseitiges 2148

Hochparterre-Zimmer

in der Nähe des Gymnasiums sofort zu vermieten. - Anz. fr. Bürgerstraße 7, Tür 3.

Zu vermieten

2 Wohnungen mit je 2 Zimmer samt allem Zugehör sogleich zu beziehen. - Anz. fr. Schmidplatz 5. 2122

Dreizimmerige

Wohnungen

im 2. Stock, Bismarckstraße 3, südliche Lage, sind sofort zu vermieten. - Anz. fr. Baumeister Derwuschek. 2370

Überall, in jeder Familie, verwendet man nur mehr

Volks-Wirtschafts-Kaffee

denn er ist der **vollkommenste Ersatz** für echten Bohnenkaffee; dabei gesünder, um zirka 300% billiger (1 Kg. kostet 56 fr.) und gleich gut wie dieser! Ein Versuch genügt, um sich davon zu überzeugen. Nur echt in langen, blauen Pakets zu 30-56 P. Falls beim Kaufmann oder Krämer nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Fabrik. 5 Kg.-Postpakete frachtfrei jeder Poststation.

Die I. k.ämt. Volks-Wirtschafts-Kaffeefabrik in Villach.

Prämiiert: Wien 1904 mit der grossen goldenen Medaille mit dem Ehrenkreuz. 2795

Winteräpfel

kauft jedes Quantum 2923

A. Himmler, Marburg, Blumengasse.

Für Liebhaber-Photographen!



Apparate billige und teure. Platten nur die verlässlichsten Marken. Papiere in Celloidin, Bromsilber und Platin und alle zur Photographie nötigen Behelfe. Die neue Preisliste ist kostenlos zu haben.

Max Wolfram, Marburg.

Bürsten, Pinsel

eigener Erzeugung sowie Ausreibtücher, Rohrklopper, Käme, Schwämme, Fussabstreifer etc. empfiehlt 2903

Julius Fischbach, Herrengasse 5.

Baumeister Franz Derwuschek, Marburg, Reiserstraße 26 856

empfehl. zur Saison 1904

Schöne preiswürdige Bauplätze

in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse.

Bementrohre, Bementplatten, Bementstufen etc.

werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg

werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gessins-, Dach- u. Hohlziegel stets vorrätig gehalten und werden Preisabstellungen je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.

Übernahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen Bautischler- und Schlosserarbeiten in solidester Ausführung. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

An die Weingartenbesitzer!

Weinreben.

Phillip Mulletz, Rebschulbesitzer in Heil. Dreifaltigkeit bei Marburg wird im Monate November 1904 sowie im Frühjahr 1905 viele Tausend reine Sorten Weinreben, veredelt auf Riparia Portalis und Rupestris monticola, Burgunder weiß, Silvaner grün, Mosler gelb, Gutedel rot und weiß, Wälschriesling, auch viele andere Gattungen Reben zu verkaufen haben. 2896

Ia-Gattung 1000 Stück 200 Kronen

IIa-Gattung 1000 Stück 90

Muskateller Ia-Gattung 1000 Stück 240 Kronen

IIa-Gattung 1000 Stück 140

Ferner sind bei mir auch **Wurzel- und Schnittreben** zu den billigsten Preisen zu haben. Die Käufer wollen sich längstens bis 15. Jänner 1905 entweder schriftlich oder mündlich unter der obbezeichneten Adresse melden und für die etwa nötigen Antworten die erforderlichen Briefmarken anheften.

Ersparnisse

machen und doch gut kochen, das kann jede sorgsame Hausfrau

mit **MAGGI** altbewährt. preisgekr. Suppen- u. Speisewürze denn wenige Tropfen, nach dem Anrichten beigelegt, genügen, um schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen.



Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Drogerien in Flaschen von 50 Heller an (nachgefüllt von 40 H. an).

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Klosetteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen, Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen werden übernommen in der Kanzlei Tegethoffstraße 44.

Der Verkauf von Tafeltrauben

(roter und weißer Gutedel) hat begonnen. Ein Kilo kostet 60 Heller. Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule.

Lehrling 3003 mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen in der Gemischwarenhandlung des Franz Schostersich, St. Veit b. Bettau.

Zimmer 3036 für einen Herrn, der auch die Kost im Hause nimmt. Reiserstraße 4, 1. Stock rechts.

Ein Zimmer 3030 mit Sparherd, auch geeignet für kleine Werkstätte oder Magazin sofort zu beziehen. Tegethoffstraße 44. Anz. in der Tischlerei.

Wohnungen 2744 bestehend aus Zimmer, Küche, großem Gartenanteil sofort zu vermieten. Triesterstraße 77.

Wirtschafterin 3031 wünscht eine feine u. fleißige Köchin mit den besten Zeugnissen, in mittleren Jahren baldigt unterzukommen. Anfrage unt. „Wirtschafterin“ an die Berv. d. Bl.

Zu vermieten 3033 schönes, lichtes, gassenseitiges möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Auskunft in der Berv. d. Bl.

Ein Haus 2916 mit 5 Wohnungen und schönem Bauplatz in der Nähe der Ueberfuhr. Ausf. Pobersch Nr. 8.

Gewölbe 2915 ist zu vermieten, event. Haus zu verkaufen bei Merio, Postgasse.

Zimmer 2922 schön möbliertes ist sogleich zu vergeben. Partstraße 22.

Kostfräulein 2963 finden gemüthliches Heim und gewissenhafte Pflege. Kärntnerstraße 26, 2. Stock.

Berläßlicher Kutcher 2847 ledig, wird aufgenommen bei Mally's Nachf., Expediteur, Mellingerstraße 16.

2 Wohnungen mit 3 und 2 Zimmer, elegant ausgestattet, samt Zugehör zu vermieten. Bismarckstraße 17.

WOHNUNG 2989 4 Zimmer, eine Küche, Färbegasse 6 vom 15. September an zu vermieten.

Stodhohes Bohnhaus 2645 mit Fleischhauereigeschäft samt neu-gebautem Schlachthaus, 11 Jahre steuerfrei, ist wegen Abreise um 7500 fl. zu verkaufen. Anz. in der Berv. d. Bl.

Neugeb. Gethaus 2853 5 Zimmer, 3 Küchen, Keller im ganzen Haus, Waschtische, Brunnen um 4800 fl. zu verkaufen. Anzahl. 1000 fl. Auskunft in Brunnhof 5. Marburg Nr. 185.

Wohnung 2933 mit 1 Zimmer, große Küche für eine kleine bessere Familie bis 1. Oktober. Kärntnerstraße 58.

Geld-Darlehen 2940 für Personen jeden Standes zu 5-6%, gegen Schuldschein in kleinen Raten rückzahlbar besorgt rasch und pünktlich Alexander Arnstein, Budapest, VIII. Bez., Erdélygasse 17. Retourmarkte.

Schöne Wohnungen 2950 mit 1 und 2 Zimmer s. Zugehör ab 15. September zu vermieten. Landwehrgasse. Anfr. Baukanzlei Fabriksgasse 17.

Wohnungen 3022 drei jede mit 2 Zimmer, Küche und Wasserleitung. Bankalarig. 13.

Möbl. Zimmer 3028 an eine oder zwei Damen zu vermieten. Bürgerstraße 4, 2. Stock, rechts.

Antike Sopha 3015 wird gesucht. — Anträge unter „Sopha“ an Bv. d. Bl.

Eine praktische Kindergärtnerin 2593 die auch in Schulgegenständen nachhilft, sowie die Anfangsgründe im Französischen erteilt, sucht über Tag zu Kindern zu kommen. Adressen an die Berv. d. Bl. unter „Kindergärtnerin“.

Schwämme 2810 Spezialist in trockenen Pilzen kaufe jedes Quantum per Kassa zu höchsten Preisen Offerte und Muster an R. Löwlich & Co., Wien, V., Schönbrunnerstr. 115.

Zu vermieten 2976 ab 1. Oktober an kinderlose Part ei oder Kanzlei 2 Zimmer, gr. Kabinet Küche, Speis K 34.88 sowie mehrere kleine Wohnungen. Anfrage Biringhofgasse 11, 1. Stock.

Zimmer 2957 Ein schön möbliertes, größeres sonnseitig, sofort zu vermieten. Nähe der Schulen. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Neue Villa, 2869 12 J. steuer- u. umlagenfrei, herrliche, sonnige Lage, Wasserleitg in den Küchen, gr. Garten, 8% Zins-ertrag, um 10 200 fl. zu verkaufen, 7000 fl. können liegen. Auskunft bei Herrn Josef Netrepp, Zimmermeister, Marburg.

Stellensuchende 2960 jeder Branche, welche sich mit dem Verkaufe eines überall b. gebr. Konsum-Artikels befassen wollen, finden rasch Stellung gegen Monats-figum und hohe Provision. Offerten unter „M. G. 1069“ an Haasen-stein & Vogler A. G., München.

2 möbl. Zimmer 2902 1 großes, 1 kleines, gassenseitig, nächst den Schulen zu vermieten. Bürgerstraße 5, 2. St.

Ein Sparherdzimmer, 2856 südliche Lage, Wasserleitung im Hause u. Gemüsegarten vom 1. Oktober zu beziehen. Auskunft in der Berv. d. Bl.

Kostplatz 2726 für eine Schülerin der Bürger- schule oder Lehrerinnenbildungs- anstalt. — Tegethoffstraße 44, 2. Stock.

Koststudent wird aufgenommen. Gute Pflege, strenge Aufsicht. — Schwarz- gasse 5.

Volksschullehrerin 2783 erteilt Privatunterricht in den Schulgegenständen. Auskunft in der Berv. d. Bl.

An alle Frauen u. Mädchen!

Alle Länder durchleiste es wie der elektrische

Funke

als der Erfinder der Grolich- schen **Heublumenseife** für seine aufsehenerregende Erfin- dung seitens der österreichi- schen Regierung mit einem kai- serlichen und königlichen Pri- vilegium ausgezeichnet wurde und auch mit Recht, denn Grolichs Heublumenseife dient infolge Gehaltes an heilsamen Wiesensblumen u. Waldträutern in erster Reihe zur Hautpflege, indem sie mit geradegu augen- scheinlicher Wirkung einen fadenlosen, reinen und samt- weichen Teint erzielt und den- selben bei ständigen Gebrauch vor Fältchen und Runzeln schützt. Das Haar, mit Grolichs Heublumenseife gewaschen, wird üppig, schön und voll. Die Zähne täglich mit Grolichs Heublumenseife gereinigt, blei- ben kräftig und weiß wie Elfen- bein. Grolichs Heublumenseife kostet 30 kr. Bessere Drogen- handlungen und Apotheken halten dieselbe auf Lager. Ver- langen Sie aber ausdrücklich Grolichs Heublumenseife aus Brünn, denn es bestehen Nach- ahmungen. — In Marburg käuflich bei W. König, Apoth. Mariahilf; Max Wolfram u. Karl Wolf, Drogerien; in den Handlungen: P. Andrafschitz, Rom. Pachners Nachf., Alex. Wöhlitz, G. Tscheppe, Ferd. Zantschel.

†

Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben die Unterzeichneten hiemit die tiefbetäubende Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten unvergeßlichen Gattin, bzw. Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin, Tante und Großtante, der wohlgeborenen Frau

Katharina Gilg geb. Menhart

welche heute 3/4 11 Uhr vormittags nach langem schweren Leiden im 70. Lebensjahre ruhig und gottergeben verschieden ist. Die irdische Hülle unserer teuren Verblichenen wird Montag, den 19. September um 1/2 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Kaiserstraße 5, nach evangelischem Ritus eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe (evangel. Abteilung) im Familiengrabe zur ewigen Ruhe bestattet.

MARBURG, am 17. September 1904.

- Julie Hrastnig geb. Gilg
- Marie Hrebenda geb. Gilg
- Katharine Gilg
- Fanny v. Braunitzer geb. Gilg
- Josefine Gilg
- Töchter.
- Gregor Gilg
- Stationschef der k. k. priv. Südbahn i. P.
- Gatte.
- Sämtliche Enkel u. Urenkel.
- Julius Gilg
- Stationschef der k. k. priv. Südbahn in St. Peter-Freyenstein
- Sohn.
- Alois Hrastnig
- Lokomotivführer d. k. k. pr. Südbahn i. P.
- Schwiegersohn.

Enthüllungs-Feier

des Tappeiner-Denkmales

Mittwoch, den 21. September, präzise halb 11 Uhr.

Fest-Ordnung:

1. Musik-Pièce.
2. Fest-Chor des Männergesangvereines.
3. Enthüllungs-Ansprache des Ausschuß-Obmannes und Uebergabe des Denkmales an die Stadtgemeinde.
4. Uebernahme desselben durch den Bürgermeister; Festrede.
5. Chor des Gesangvereines.
6. Musik und Niederlegung von Kränzen am Fuße des Monumentes.
7. Rundgang der P. T. Festgäste und Besichtigung des Standbildes.

Der Tappeiner-Denkmal-Ausschuß.

Die Herren Hausbesitzer des Domplatzes

deren Häuser an den Franz Josefs-Anlagen sich befinden, werden freundlichst ersucht, am 21. September, als am Enthüllungstage des **Tappeiner-Denkmales** ihre Häuser zu besetzen und wenn tunlich, mit Grün zu schmücken. 2736

Der Tappeiner-Denkmal-Ausschuß.

Damen-Herbst- und Winterjacken, Sakko, Mäntel und Krägen, Oberschößen, Unterröcke und Blusen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt 3000

P. Srebre, Tegetthoffstraße Nr. 23.

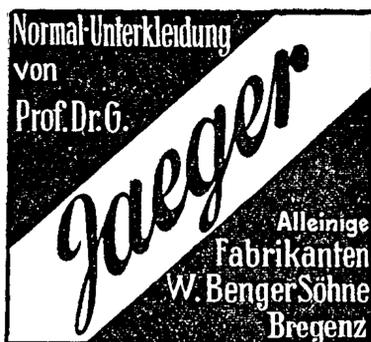
Edikt

Im Verlasse nach Herrn Franz K o c e v a r, gew. Realitätenbesizers und Weinhändlers in Marburg findet am 2994
27. September 1904

vormittag 10 Uhr im Keller des Reiser'schen Hauses in Marburg, Reiserstraße 1 die bewilligte freiwillige Versteigerung der Weinvorräte statt. Zum Verkaufe gelangen Kolofer, Kofsbacher, Windischbühler, Saurischer und Luttenberger, meistens Eigenbauweine, in geachteten Gebinden von 60 Liter bis zu 7 Hektol. Die Weine werden um den Schätzwert per Liter aufgerufen und nur um oder über denselben verkauft. Nach Wunsch des Käufers wird ihm auch das Faß um den Schätzwert überlassen. Der vierte Teil des Kaufpreises ist bei der Vizitation zu erlegen, der Rest bei Fortschaffung des Weines, welche binnen 14 Tagen nach der Vizitation zu geschehen hat.

R. I. Bezirksgericht Marburg Abt. V, am 10. September 1904.

Zu haben in allen besseren
Wirkwaren- und Wäsche-
geschäfte.



Fabrik-Niederlage in gross:
WIEN, I., Kohlmarkt 8.
Illustrirte Kataloge gratis.

Dritter halbjähriger

2198

Buchhaltungs-, Stenographie- und Maschinenschreib-Kurs.

Beginn 1. Oktober.

Anzufragen bei: **Franz Ruf, Ferdinandstraße 3, oder
Ernst Engelhart, Bürgerstraße 6.**

Wohnung

sonnseitig und bequem, ganzer zweiter Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Dienstubenzimmer samt Zugehör ab 1. Jänner beziehbar, ist sofort zu vermieten, **Tegetthoffstraße 17.** 3011

Bitte.

Eine kranke, hilf- u. trostlose Frau mit 2 Kinder, welche einen schwerkranken Mann im Spital hat, bittet mit aufgehobenen Händen um Unterstützung. Unterrothweinerstraße 6.

Anerkannt die besten u. billigsten Strick- und Hädelgarne

in weiß, ungebleicht, färbig, sowie auch **Seidenwolle** in prachtvollen waschbaren Farben, 1 Knäuel 22 Kr. empfiehlt **Hans Pucher**, „zum Edelweiß“, Herrngasse 19. 2996

Gegenüber dem Kreisgerichte, schön

möbliert. Zimmer

streng separiert sofort zu vermieten. Gerichtshofgasse 16, 2. Stock, Tür 6. 3024

Elegantes

Herrenrad

mit amerik. Freilauf zu verkaufen. Anfrage obere Herrngasse 40, Modistengeschäft. 3010

Guter Kostplatz

für einen Mittelschüler. Adresse in der Verw. d. Bl. 3008

Brunnen

zu verkaufen. — Domplatz 12. 2992

Ein unmöbliertes

Zimmer

für alleinstehende Person zu vermieten. Reiserstraße 26. 3004

Professor

sucht bis 1. Oktober ein ruhiges unmöbliertes, sonnseitiges Zimmer, ev. Zimmer mit Kabinett, am liebsten in der Nähe des Stadtparkes. — Anträge unter „Professor“ bis 25. September an die Verw. d. Bl. 3001

Verloren

schwarzer Sonnenschirm auf dem Wege von Gams, Pulverturm, Marburg. Abzugeben gegen Belohnung bei Franz, Mellingerstraße 19. 3005

Tiroler

Krautschneider

empfiehlt sich 2999

Schmidplatz Nr. 4.

Unmöbl. Zimmer

hochparterre, sonn- und gassenseitig, mit separ. Eingang zu vermieten. — Kaiserstraße 16, parterre links. 3007

Die Binderwerkstätte

des J. Hvaletz befindet sich Reiserstraße 3. Es sind zu haben neue und weingrüne Fässer. Auch Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 3014

Realität

bei St. Leonhard, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 40 Joch Grund nebst Fleischhauerei, Gasthaus, Gemischtwarengeschäft und k. k. Postamt, ist aus freier Hand billig zu verkaufen, alles im guten Zustande. Anzufragen in d. Verw. d. Bl. 3019

Junge, ganz reinrassige Foxterrier

sind abzugeben, Bothe's Jagdleitung, Kranichsfeld. Dasselbst wird ein Vorstehhund in Dressur und Führung genommen. 3017

Ohne Arzt keine Brille.

Nur im

2919

Ocularium

Wien, I. Annagasse 1, Mezzanin (Kärntnerstrasse 39)

Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augen-
gläser (Prof. Dr. Albu's) täglich von 9—7 Uhr kosten-
los unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Poborski.
Brillen und Zwicker von fl. 1.50 an. — Telephon 8636.

Geschäfts-Gröffnung.

Der ergebenst Gefertigte bringt hiemit den Herren Bau-
meistern, Hausbesizern und P. T. Bewohnern von Marburg
und Umgebung geziemend zur Kenntnis, daß er am hiesigen
Platze, **Mühlgasse 5** eine 2971

Bau- und Galanterie-Spenglerei

eröffnet hat.

Durch die langjährige Praxis und Kenntnisse, die er sich
hier und in anderen größeren Werkstätten erworben, ist er in der
Lage, alle in dieses Gewerbe einschlägigen Arbeiten fachgemäß
und bestens auszuführen, und garantiert gleichzeitig für solide,
prompte Bedienung bei mäßigen Preisen.

Um gütige Aufträge bittet hochachtungsvoll

Anton Merkl

Spenglermeister.

Trinken Sie

Maltzyn

ein kohlenstoffhaltiges, hochkonzentriertes,
in kurzer Frist neue Spankräfte schaffendes
Tafelgetränk v. köstlichem Wohlgeschmack.

Nährmittelwerke

Johann Hoff, Stadlau,

Fabriken diätetischer Malzpräparate.

Vorrätig in den ein-
schlägigen Geschäften.

Zu verkaufen:

schöne Besetzung, Wohnhaus mit
4 Zimmer und Keller, Wirtschafts-
gebäude, Presse, 9 Joch Wald, 4
Joch Wiesen und Acker, 1 Joch
Weingarten, Hausmühle, für jedes
Gewerbe geeignet, in der Nähe v.
Bahnhofs u. d. Kirche, Kärntner-
straße. Adresse Verw. d. Bl. 3006

Lehrjunge

für eine Spezerei- und Manufaktur-
warenhandlung bei ganzer Ver-
pflügung wird aufgenommen bei
Herrn **Franz Axmann**, Kaufmann
in Trofaiaach. Auskunft erteilt K.
Vogl, Lenaugasse 15. 3016

HAUS

samt vorzüglicher Gemischtwaren-
handlung und etwas Grund auf
konkurrenzlosem Posten, Umgebung
Graz, preiswürdig zu verkaufen.
Auskunft erteilt J. Meister, Gastwirt,
Graz, Schillerstrasse. 3020

Neugeb. Haus

Stodhoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen,
Gemischtwarenhandlung, Kellern,
Wasserleitung bis zum Dachboden
und Garten, Zinsvertrag monatlich
74 fl. 44 Kr. zu verkaufen. Lenaugasse 25, Magdal.-Vorstadt 3027

Schön möbliertes 2777

Zimmer

zu vermieten. Kärntnerstraße 24.

Bäderlehrling

wird aufgenommen. Kärntner-
straße 24. 2778

Billiges

möbliert. Zimmer

Langerstraße 5, 1. Stock (Volks-
gartenstraße r.) 3021

Fleischhauerstand

am Hauptplatze zu verkaufen.
Auskunft Unterrothweinerstraße
79, Köschnigg. 3037

Warnung!

Ich **Max Wacher**, gewes.
Glasmeister in Marburg, warne
hiemit jedermann, Zahlung von
Forderungen, die ich aus meinem
Glas- und Geschirrgeschäft zu
stellen habe, an irgend jemand
anderen als an mich zu leisten,
da ich solche Zahlungen nicht
anerkennen würde.

Marburg, 17. Sept. 1904.
3040 **Max Wacher.**

Aepfel

gebodt, per Kilo 6 Kr., feine Bir-
nen per Kilo 10 und 12 Kr. zu
haben. Obst- u. Weingut „Pitarbie“,
Weinbaugasse. 2998.

Billig zu verkaufen.

schöner Phaeton, 1 Jagdwagen, 2
schwere Fuhrwägen mit Krippe und
Schotterruhe, 1 Paar Fuhrgeschirre,
1 Paar Kutschgeschirre, schöne 1/2
und Startinfässer, 1 Damenfahrrad,
1 fein. Lancaster Jagdgewehr, Pip-
pen 16 Kalib., Kreuz- und Glastüren
samt Sitze, Fensterbalken, Auszüge,
1 Tafelbett, 1 Nähmaschine, Firma-
tafel und Schubladefasten. Anzufe-
in der Verw. d. Bl. 2991

Ein bis zwei

Fräulein,

oder Mittelschüler aus besserem
Hause werden in sorgfältige
Aufsicht und Verpflegung ge-
nommen, auch Klavierbenützung.
Ausk. in d. Verw. d. Bl. 3032.

Kaufmann. Fortbildungsschule in Marburg.

Kundmachung.

Das Schuljahr 1904/05 beginnt Montag, den 19. September 1904, an welchem Tage von 4 1/2 bis 6 Uhr im Gebäude der Knabenschule II (Domplatz) im 1. Stocke die Einschreibung der Schüler stattfindet. Zur Einschreibung ist das letzte Schulzeugnis mitzubringen.

In die erste Klasse der kaufmännischen Fortbildungsschule werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche das vierzehnte Lebensjahr zurückgelegt und ihrer Volksschulpflicht Genüge geleistet haben, worüber sie sich mit einem Entlassungszeugnis auszuweisen haben. Neueintretende Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen und den Tauf- oder Geburtschein zur Einschreibung mitzubringen.

In die zweite Klasse werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die erste Klasse dieser Anstalt oder einer ähnlich organisierten Fortbildungsschule mit gutem Erfolge absolviert haben oder bei einer Prüfung ihre Reife für die zweite Klasse erweisen.

In die dritte Klasse werden nur solche Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die zweite Klasse dieser oder einer ähnlich organisierten Anstalt mit gutem Erfolge absolviert haben.

Lehrlinge, welche nicht dem Gremium angehören, können mit Bewilligung des Schulausschusses ausnahmsweise in die Schule aufgenommen werden und haben darum bis längstens 19. September 1904 beim Handelsgremium in Marburg schriftlich anzusuchen. Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr 24 Kronen und sind 12 Kronen bei der Einschreibung und 12 Kronen bis Mitte Februar 1905 zu erlegen. Aufnahmegebühr oder Lehnmittelbeitrag ist nicht zu entrichten.

Marburg, am 10. September 1904.

Für den Schulausschuß:

Alex. Starke m. p. Obmann.

Wlois Sedlatzsch m. p. Schulleiter.

Weingrüne Halbenfässer
sind zu verkaufen. Wo, sagt die Berv. d. Bl. 2974

Gründlicher Klavierunterricht
wird erteilt. Schillerstraße 16, 2. Stock rechts. 2987

Leobner-Rohle!

in alt anerkannt **ausgezeichneter** Qualität, bestens geeignet für Haushalt und Industrien, und die sehr billige und vorzügliche 2981

Biberstein-Rohle

liefert **billigst** in allen Sortierungen **nur waggonweise** Rudolf Fluck, Kohlenhändler, Wien, IV., Wohllebengasse 5.

Minna Speyer
Zitherlehrerin 2988
beginnt den Unterricht am 19. September Reiserstraße 18.

Wohnung
1 Zimmer, Küche, Speis. Monatlicher Zins fl. 8.64. Kärntnerstraße 56, 1. Stock. 2986

Schaffer oder Meier
für eine kleine Oekonomie mit etwas Milchwirtschaft, wird zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Kann auch verheiratet sein, wenn die Frau gegen Lohn die Wirtschaftsküche besorgt. Auskunft oder Anträge an die W. d. Blattes. 2970

Schweinestallung
mit fünf Abteilungen zu kaufen gesucht. Anträge Mühlgasse 15. Gut erhaltene 2972

Bauplätze
zu verkaufen. Lindengasse, Kärntnervorstadt. Anzufragen Mozartstraße 72, Marburg. 2918

Wohnung
4 Zimmer, Küche zu beziehen. Kärntnerstraße 10, 1. Stock. Schöne sonnseitige 2944

Musik-Instrumenten-Erzeuger Franz Perz
Viktringhofgasse 17

empfiehlt seine guten und billigen **Schul-Violen**, sowie alle Gattungen **Musik-Instrumente**, Bestandteile und Saiten. Alle Reparaturen werden schnell und fachmännisch ausgeführt. **Billige Bezugsquelle.** 2913

Behördl. konzessionierte Stenographiekurse.

Die halbjährigen Stenographiekurse, wöchentlich zwei Lehrstunden u. zw. für Herren **Montag** und **Donnerstag** von 8-9 Uhr abends und für Damen **Mittwoch** u. **Samstag** von 2-3 Uhr nachmittags beginnen für Herren Montag, den **3. Oktober** 1904 an der Knabenvolksschule II, Domplatz und für Damen Mittwoch, den **5. Oktober** 1904 an der Mädchen-Bürgerchule. Anmeldungen, die auch in der ersten Unterrichtsstunde erfolgen können, und Anfragen mögen mündlich oder schriftlich an den Kursleiter **Kowatsch**, staatl. gepr. Stenographielehrer, Kaiserstraße 5, I. gerichtet werden. (Sprechstunde Montag, Donnerstag und Freitag von 5-6 Uhr.

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe, event. mit Einrichtung, für ein Gemischtwarengeschäft u., samt Magazin und Küche (auch als Wohnung benutzbar) in der Franz Josefstraße Nr. 18 um den monatlichen Zins von K 43.20; 2467

Eine Barterre-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Küche in der Neugasse 3 um den monatlichen Zins von K 21.60. Anzufragen bei Anton Götz, Tegetthoffstraße 3.

Buchhaltung,

einfache und doppelte, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinensreiben lehrt ein Fachmann. **Schillerstraße 12, 2. Stock rechts.** 2570

Dr. Rix Pasta Pompadour

ist das einzige seit 50 Jahren bestehende Mittel, welches unter Garantie bei sonstiger Rückgabe des Geldes **den Teint bis in ins - - späteste Alter - - jugendfrisch erhält** Sommerprossen, Mitesser, Wimmerl, Blatternarben, Gesicht- und Nasenröte, sowie jede Unreinlichkeit der Haut vertreibt. Anerkannt von der höchsten Damenwelt. Dankschreiben werden nie veröffentlicht. **Vollkommen unschädlich. Preis eines Tiegels für 6 Monate fl. 1.50.**



Pompadour-Milch

flüssiges Pulver von wundervoller Wirkung. 1 Flakon fl. 1.50, Pulver Pompadour in rosa, crème u. weiß 1 Karton fl. 1.25, Pompadour-Seife, vorzüglich im Gebrauche zur Pflege der Hände, per Stück 30 kr.

Hauptdepot und Versandstelle: 2342 **Wilhelmine Rix Dr. Wwe. Söhne, Wien II., Praterstrasse 16. Anton Rix & Bruder.** Verkaufsstelle in Marburg: **Max Wolfram, Herrngasse.**

Ziehung 22. Oktober 1904. 2838
K. k. Wr. Polizei-Lotterie-Lose à 1 K.
1500 Treffer, darunter 100 Haupttreffer im Werte von **50.000 Kronen!!**

Die ersten drei Haupttreffer, Kronen 25.000, 5000, 1000, werden auf Verlangen abzüglich 10 Prozent und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt. **Lose** erhältlich in allen Wechselstuben, Trafiken und Lotto-Kollektoren. Jeder Losabnehmer erhält Ziehungsliste gratis und franco. **K. k. Polizei-Lotterie-Bureau, Wien, I., Schottenring 11** (im Polizei-Direktionsgebäude).

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer, Vorzimmer u. Küche billigt sofort zu vermieten. **Franz Savlicek, Tegetthoffstraße 77.** 2948

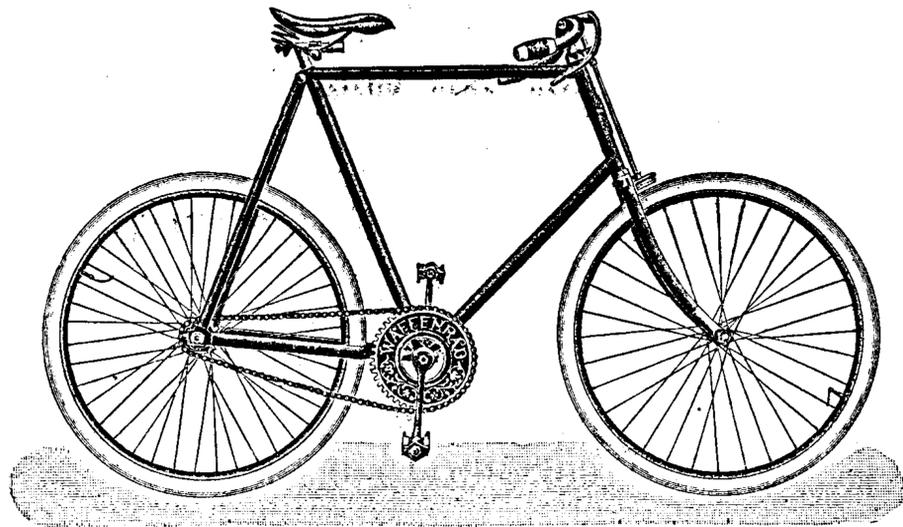
Obstpressen Weinpressen
mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb
Hydraulische Pressen
für hohen Druck und große Leistungen
Obstmühlen, Traubenmühlen
Komplete Mosterei-Anlagen, stabil u. fahrbar
Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.
Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen
neueste **selbsttätige Patent-** tragbare und fahrbare
Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“
Weinberg-Pflüge fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion
Ph. MAYFARTH & Co.
Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II./1., Taborstrasse Nr. 71.
Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. 1889
Ausführliche Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Alleiniger Fabrikant
Neueste Erfindung
Nur acht mit Firma u. Globus in rothem Streifen
Fritz Schulz Leipzig
Gesetzlich geschützt. Made in Germany
Gold-Medaille Weltausst. Paris 1900
Globus- Putz-Extrakt
putzt besser, als jedes andere Metall-Putzmittel.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
 Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
 Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**
 Mechaniker 750
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
 Ersatz- u. Zubehör-
 teile, wie:
 Sättel, Glocken, Laternen,
 Pneumatic etc.
 Besteingerichtete
 Reparatur-Werkstätte.
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
 Einmontierung von Freilauf-
 naben mit Rücktrittbremse,
 bewährtestes System,
 bei mässigsten Preisen.
 Reelle, fachmännische und rasche
 Bedienung.
 Eigene Radfahrerschule
 schön gelegen,
 inmitten der Stadt.
 Waffenrad-Katalog 1904
 gratis und franko.

Buchenscheit- und Buchenprügelholz

hat abzugeben **M. Löschnigg** in St. Lorenzen ob Marburg.



Mariazeller Magentropfen

einzig und allein echt aus **G. Schopf's** Apoth. „zur Gnadenmutter“ in Mariazell, in Flaschen zu 50 und 90 h. — Nur echt in grün-weiß gestreiften Schachteln gefackten Flaschen mit der Schutzmarke der Gnadenmutter von Mariazell. Erhältlich in Marburg in Fried. Prull's Stadtapotheke zum „k. k. Adler“, Marburg, Hauptplatz 15, sowie in allen Apotheken, wo nicht — direkte Bestellung erbeten. 2745

Behördl. konz. Privat-

Musikschulen Kaiser

Wien, 7., 8. und 11. Bezirk. — 31. Schuljahr.
 Jährlich zirka 350 Frequentanten aus dem In- und Auslande. Gesang (Oper, Konzert, Kirche, Chor), Klavier, sämtl. Streich- und Blasinstrumente, sämtl. theoretische Fächer, 2jähriger Lehrerbildungskurs, 7monatlicher Vorbereitungskurs zur k. k. Staatsprüfung in Wien, Prag und Lemberg. (Befähigungsnachweis für das Lehramt an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten, sowie zur Leitung von Privatmusikschulen). 108 Kandidaten der Anstalt haben diese Prüfung abgelegt, zum Teil „mit Auszeichnung.“ Vorbereitungsklasse zum Staatsprüfungskurs. Kapellmeisterkurs (den Kandidaten ist Gelegenheit zur Uebung im Dirigieren geboten; Frequentations- und Prüfungszeugnisse). Chor und Orchester (auch für Nichtschüler). Spezialkurse für höhere Ausbildung. 2monatlich. Ferien- und Spezialkurse. Abteilung für brieflichen theoretischen Unterricht. Hauptlehrkräfte: Dr. M. Ditz, Univeritätsdozent und Mitglied der k. k. Musik-Staatsprüfungskommission, M. Jentsch, Direktor K. Kaiser, L. Kaiser, Frau Mita Kupfer-Berger, em. k. k. Hofopernsängerin, St. Wähl, k. k. Hofkapellmeister etc. Prospekte durch die Kanzlei: Wien, 7., Dieglergasse 29. Auswärtigen Nachweis über Pension in vertrauenswürdigsten Familien. Beginn: Anfang Oktober. 2850

Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich,
 aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in Wien, Mainz und 999 St. Petersburg.
 Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.
 Depot bei: **O. Billerbeck** in Marburg.

Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabrikanlagen sowie Blitzableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482
Fritz Bayerl, Herrengasse 23
 Marburg.

Seltener Gelegenheitskauf. Zinshaus samt Realität.

In einer Grosshandelsstadt Mittelsteiermarks, 8 Minuten vom Hauptbahnhofe entfernt, bestehend aus Zinshaus, monatliche Zinseinnahme 70 K, dann neugebauten Vieh- u. Schweinestallungen für 16 bis 20 Stück Rindvieh und 20 Stück Schweine, alles in gutem Bauzustande, anstossend 4 1/2 Joch Grund 1. Klasse, insbesondere für Bauplätze und Fabriksbau geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Verw. d. Bl. 2851

Billige böhmische **Bettfedern**
 1/2 Kg. neue, graue, geschliffene Gänsefedern 50, bessere 60 kr.; 1/2 Kg. weiße, geschliffene 90 kr., 1 fl. 25 kr., feine 1 fl. 60 kr., hochfeine fl. 2.—. Bei Abnahme von 5 Kilo franko. 2674

Fertige Betten
 komplett gefüllt, in gutem roten, blauen od. weissen Anilin, je eine Tuchent: 150/116 Zm. groß, mit neuen flaumigen Entenfedern 5 fl., feinen 6 fl., mit grauen Datteln 8 fl.; je ein Kopfstücken: 80/58 Zm. groß, 1 fl. 40 kr. und 2 fl. liefert gegen Nachnahme von -10 fl. aufwärts franko. Umtausch gestattet. **Hermann Bloch, Deschenitz 53.** Böhmen. 2674

WOHNUNG
 mit 2 Zimmer, Küche, 2 Wohnungen mit 1 Zimmer, Küche, gleich zu vermieten. Kärntnerstrasse 76. 2879

Pferdestall
 für 2 Pferde, licht und luftig, mit 1. Oktober zu vergeben. Anfrage Reiserstrasse 23. 2385

Wer liebt
 ein zartes, reines Gesicht ohne Sommerprossen, eine weiche, geschmeidige Haut und einen rosigen Teint? Der wache sich täglich mit der bekannten medizinischen **Bergmann's Tannenmilch-Seife** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) von Bergmann & Co., Dresden und Tetschen a. E. Vorrätig à Stück 80 h bei **Drog. M. Wolfram, Drog. K. Wolf, und J. Martinz** in Marburg.

Hammond

vollkommenste Schreibmaschine.
 Stets zellengerade Schrift. Automat. Abdruck.
 10 Jahre Garantie. Probesendung.

„TIRO“ Schnellhefter

Registraturschränke zur Registrierung von 2676
 Korrespondenzen, Formularen, Prospekten, Mustern, Zeitungen u. s. w.
 Praktische Bureau-Artikel.
Ferdinand Schrey, Wien
 I., Kärntnerstrasse 26.

Kaiser-Bier

aus der **Puntigamer Brauerei** kommt jeden Montag und Donnerstag, 2671

Export-Bier

jeden Dienstag und Freitag um 5 Uhr nachmittags in Anstich per Liter 20 kr. in der **Puntigamer Bierquelle, Kärntnerstrasse 27.**
 Hochachtend **Stefan Fuchs, Gastwirt.**

Billige Wohnungen
 mit Garten, auch für Werkstätten geeignet, sind in der **Verkostrasse 16 und 18** zu vermieten. Anzufragen in der **Eisenstrasse 14**, beim Hausmeister. 2580

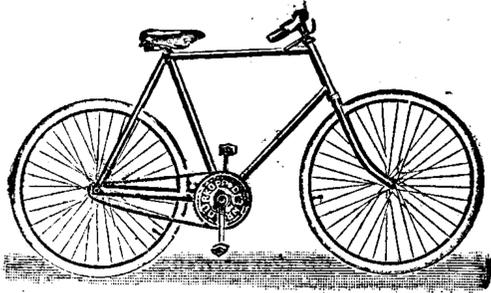
Verdauungsstörungen,

Magenkatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die **Katarrhe der Luftwege,** Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten, in welchen

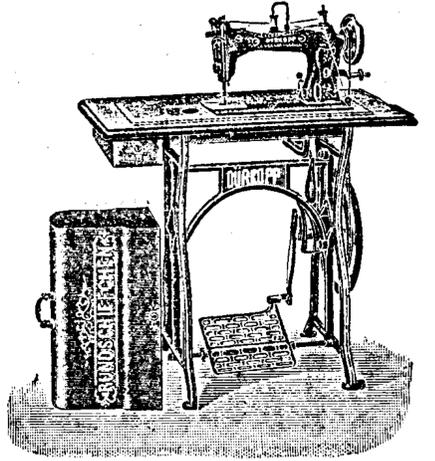
MATTON'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
 nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem Erfolge angewendet wird. 3

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
 Marburg, Viktringhofgasse 22.
 Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
 Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
 A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
 dende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
 gend und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als
 mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
 allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
 trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
 namentlich als **schmerzstillende Einreibung**
 bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
 bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
 Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und**
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

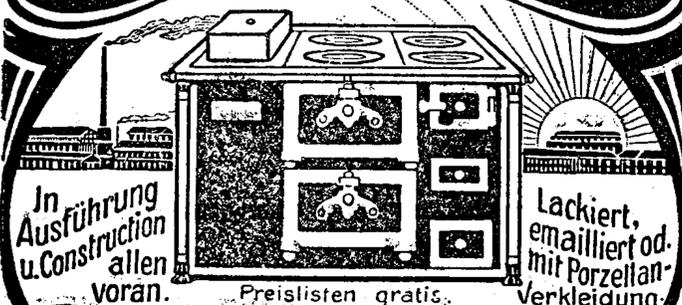
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versandt**
 bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
 Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
 Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
 Judenburg: Ludw. Schiiler, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
 versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:
 Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

TRIUMPH SPARHERDE



In Ausführung
 u. Construction
 allen
 voran.
 Lackiert,
 emailliert od.
 mit Porzellan-
 Verkleidung.
 Preislisten gratis.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**
 Ladenburggasse 46. ohne Medizininhalt.
 Zu haben bei **Wilhelm Wittlaczil**, Marburg, Burgplatz 8.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
 das orientalische Kraftpulver von **D.**
Franz Steiner & Co., Berlin,
 preisgekrönt gold. Medaille Paris
 1900, Hygiene-Ausstellung und Ham-
 burg 1901. In 6-8 Wochen bis
 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzt. l.
 Vorschr. Streng reell - kein Schwin-
 del. Viele Dankschreiben. Preis Kar-
 ton K 2.50. Postanweisung oder
 Nachnahme. Zu beziehen bei Apo-
 theker **Jos. v. Drözl**, Budapest, 80,
 Königsgasse 12. 3760

Blüthe und Stehplüthe

bis 120 Zentim. Breite werden ge-
 legt bei **C. Büdefeldt**, Marburg,
 Herrngasse 6. - Auswärtige Auf-
 träge schnellstens. 1511

Tafeltrauben

edle Sorten, reif und süß, täglich
 frisch vom Stode versendet täglich
 zu Kr. 3.20, Melonen Kr. 2.50,
 Zwetschken Kr. 2.50, Pfirsich
 Kr. 3.20. 2486

Honig

feinst, garantiert naturrein, Kr. 7
 das 5 Kilo Postfrei **portofrei**
 gegen Nachnahme. - Gleichzeitig
 empfehle ich meinen vorzüglichsten
 Eigenbaumwein zu den billigsten
 Preisen. **Ed. Rittinger**, Werschetz.

Möbl. Zimmer

mit hübscher Aussicht ist sofort
 zu vermieten. Anfrage in der
 Werv. d. Bl. 1693

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-
 geist, welcher das Ausfallen der
 Haare sicher behebt, Schuppen ent-
 fernt und in Kürze die Entwicklung
 eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
 Garantiert unschädlich. - Täglich
 neue Anerkennungen. Preis einer
 Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef**
Martin, M. Wolfram und
Gust. Pirchan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgan

Möbel

in großer Auswahl, poliert,
 matt, lackiert und natur, Bett-
 einzüge, Matratzen, Divans,
 Ottoman und Sopha, Kinder-
 betten und große Eisenbetten,
 solid, gut und billig, zu haben
 bei 2289

P. Srebre
 Tegetthoffstrasse 23.

Tapezierer und Dekorateur

C. Wesiag

Marburg

Schwarzgasse.

Lager von Schlaf- u. Dekorations-
 Divans, Ottomanen, Ruhebetten,
 Betteinlässe, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

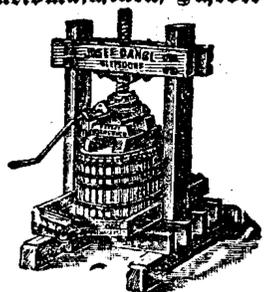
Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Steisdorf

empfiehlt verbesserte Säpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-
 Ringelmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrott-
 mühlen, Säbenschneider, Maisrebler,
 Treiers, Jauchepumpen, Moosseggen,
 Pferdebrechen, Obstmühlen mit grauen
 Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,
 auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-
 pressen mit Original-Differenzial-Hebel-
 presswerke (liefern größtes Saftergebnis),
 auch extra Pressspindel mit Druckwert Pa-
 tent Duchscher und sind allein nur be-
 mir erhältlich; engl. Substanzmesser, Re-
 servetheile; Maschinenverkauf auch auf
 Zeit und Garantie. 220



Benzin-Motore.

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers Chem. Laboratorium, Salz-
 burg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall
 und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur
 allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde
 geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr
 Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeinbearzt in
 Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne
 dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten
 Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche
 Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Wapper in
 Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit,
 daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare
 mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei **Karl Wolf**, Drogerie
 „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei **Max Wolfram**, Dro-
 gerie. In Radkersburg bei **Max Leyrer**, Apotheker. In Eßl bei
Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Marienhilf.“ In Graz
 Hauptdepot bei **F. Dinfl**, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 2092

Preis einer grossen Flasche 3 K, einer kleinen K 1.50.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen
 von 9 bis 12 Uhr vormittag. 430

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung

richtet an seine Mitglieder sowie an alle deutschen Wähler das **dringende Ersuchen**, bei der

Dienstag, den 20. September 1904

stattfindenden Landtagswahl für die allgemeine Wählerklasse **vollzählig** zu erscheinen, ihre Stimmen für den vom Wahlausschusse aufgestellten Wahlwerber Herrn

Albert Stiger

abzugeben und für dessen Wahl **kräftigst** einzutreten.

Die Ausschussmitglieder des deutschen Arbeiterverbandes „Schönerer“

ersuchen alle Vereinsmitglieder und alle Freunde der deutschen Arbeiterfrage, nächsten Dienstag, den 20. d. M. bei der **Landtagswahl bestimmt und verlässlich** für Herrn

Albert Stiger

in Windisch-Feistritz ihre Stimmen abzugeben. Die Interessen der deutschen Arbeiter werden sowohl durch einen **pervertischen Klerikalen**, als auch durch einen **sozialdemokratischen „Vertreter“** unseres Bezirkes verraten und deshalb rufen wir auf zur Wahl eines freudigen Befenners deutscher Arbeit, des Herrn **Albert Stiger!**

Gewerbetreibende!

Bereinigt bei der **Dienstag, den 20. September 1904** stattfindenden Landtagswahl für die allgemeine Wählerklasse Eure Stimmen auf den Bürgermeister von Windisch-Feistritz, Herrn

Albert Stiger.

Von diesem Herrn haben wir gewiß mehr geschäftliche Hilfe zu erwarten, als von einem „Klerikalen“ oder „Grazzer Sozi“.

Der Marburger Gewerbeverein.

Den Angehörigen der **Gast-, Fleischer- und Selcher-Genossenschaften** ersuchen wir, bei der am **20. September l. J.** stattfindenden Landtagswahl der allgemeinen Wählerklasse Herrn

Albert Stiger

zu wählen und sich an der Wahl recht zahlreich zu beteiligen.

Marburg, 17. September 1904.

Für die Fleischer- und Selchergenossenschaft: **Jg. Schein, Vorstand.**

Für die Gastgewerbe-Genossenschaft: **Franz Schoferitsch, Obmann.**

Aparte Neuheiten

für Damen-Kostüme u. Blusen empfehlen vom billigsten bis zum feinsten Genre

Deu & Dubsky

Modewarenhandlung „zum Bischof“
Herrengasse Nr. 3.

Muster bereitwilligst umgehend!

3035

Mädchen

zum Deckennähen werden sofort aufgenommen bei **Marie Bubaf.** 3038

Zu kaufen gesucht

hübsche mittelgroße Weingart-Realität in der nächsten Umgebung von Marburg, mit bequemem Herrenhause, gut kultiviertem Grund und guter Zufahrt im Preise von 5-10.000 fl. Gesl. Anträge übernimmt **J. Kadlitz** Verkehrsbureau in Marburg, Burggasse 15. 3039

Tüchtiger 4034 Commis

Gemischthwarenhändler, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt am Lande gesucht. Prima Posten. Auskunft aus Gefl. **J. Klemensberger**, Marburg, Burggasse 5.

Reiz. behagliches Heim

bietet sich einer distinguiert. stabilen Persönlichkeit. Daselbe besteht aus 2 sehr nett möblirten, äußerst rein gehaltenen Zimmern, Vorraum und Badebenützung in entzückend schön. sehr gesunder ruhiger Lage. Diese Wohnung würde sich auch für einen Landwehr- o. Kavall.-Offizier eignen.

Warnung.

Es wird ersucht, auf den Namen **Rudolf Spiegelvogel** nichts zu borgen, da hiesfür kein Zahler vorhanden ist. 3013
Marburg, 17. Septemb. 1904.

Eine geborene Engländerin

erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache, in und außer dem Hause. Adresse **Bismarckstraße 11, hochparterre.** 3018

Ich warne jedermann

auf meinen Namen weder Geld noch Geldeswert zu geben, da ich für niemanden Zahler bin. 2938
M. Kaschl.

Italienischen Unterricht

und Konversation erteilt eine Italienerin. Anzufragen in der **Berm. d. Bl.** 2956

Bestes Sauerfrant

empfiehlt 3012
Berner's Backhaus
Kärntnerstraße.

Wohnung

ein größeres Zimmer, (separ. Eingang), ein kleines Zimmer, große Küche, 1. Stock, Mitte der Stadt, mit 1. Oktober zu beziehen. Anfrage in der **Berm. d. Bl** 2749

Olga Zollenstein

beginnt den Unterricht in allen **weiblichen Handarbeiten** am 1. Oktober, Theatergasse 10, 1. Stock. 2905

Gutes Sauerfrant

zu haben bei **Marie Fröhauß** Franz Josefstraße 10. 3029

Warnung.

Ich warne jedermann, meiner Frau **Marie Wobnig** Geld noch Geldeswert zu verabsorgen, da ich für nichts Zahler bin. 3026
Johann Wobnig.

K. L. 324.

Privatbeamte des Marburger Wahlbezirkes!

Wir richten an alle unsere Standesgenossen das dringende **Ersuchen**, bei der am **Dienstag, den 20. d. M.** stattfindenden Landtagswahl aus dem Marburger Wahlkreise ihre Stimmen **geschlossen** für Herrn

Albert Stiger

Bürgermeister und Obmann der Bezirksvertretung von W.-Feistritz abzugeben. Herr **Albert Stiger** bietet infolge seiner reichen Erfahrungen im öffentlichen Leben die beste Gewähr für eine vortreffliche Vertretung unserer Interessen im steirischen Landtage.

Der Marburger Privatbeamten-Verein.

Handelsangestellte des Marburger Landtagswahlbezirkes!

Erscheint **vollzählig** und **verlässlich** bei der am nächsten **Dienstag, den 20. d. M.** stattfindenden Landtagswahl und gebt **Eure** Stimmen geschlossen ab für unseren Wahlbewerber der 4. Kurie, für den **Bürgermeister von Windisch-Feistritz, Herrn**

Albert Stiger!

Albert Stiger steht uns auch beruflich sehr nahe und ihn zu wählen ist daher unsere Ehren- und Standespflicht! Helft unserem Kandidaten zum Siege! Die Wahl ist eine geheime.

Der Handelsangestelltenverein in Marburg.

Der Ausschuß des Marburger Turnvereines

ersucht alle seine ausübenden und unterstützenden einzelnen Mitglieder des Vereines dringend, nächsten **Dienstag, den 20. d. M.**, **verlässlich** bei der Landtagswahl zu erscheinen und für Herrn

Albert Stiger

Bürgermeister von Windisch-Feistritz

ihre Stimmzettel abzugeben.

Wäge jeder Einzelne sein staatsbürgerliches Recht, seine persönliche deutsche Pflicht ausüben!

Die Ausschussmitglieder des Marburger Männergesangvereines

fordern die aktiven Mitglieder auf und ersuchen die unterstützenden Mitglieder des Männergesangvereines, anlässlich der Landtagswahl von ihrem Wahlrechte einheitlichen Gebrauch zu machen und für den bewährten **Bürgermeister von Windisch-Feistritz, Herrn**

Albert Stiger

ihre Stimmen abzugeben.

!! Für die Schule !!

Empfehle mein gut sortiertes Lager in Strickwolle, Häkelgarn, Kongressgarn. Strickwolle, anerkannt beste Marke **„Edelweiss“.**

2980

Hochachtend

Felix Michelitsch, „Zur Briefftaube“
Herrengasse 15.